



BRANCHENREPORT

KUNSTSTOFFVERARBEITENDES GEWERBE 2023

Kontakt:**Abteilung Betriebswirtschaft, AK Wien, +43 1 501 65 DW 12650**

Bei Verwendung von Textteilen wird um Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares an die AK Wien, Abteilung Betriebswirtschaft, ersucht.

Impressum

Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien,
Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien, Telefon: (01) 501 65 0
Offenlegung gem. § 25 MedienG: siehe wien.arbeiterkammer.at/impressum
Zulassungsnummer: AK Wien 02Z34648 M
AuftraggeberInnen: AK Wien, Betriebswirtschaft

Autorin: Jacqueline Mayerhofer, MSc | Jacqueline.Mayerhofer@akwien.at |
+43 1 50165 DW 13896

Bilanzdatenbank: Elisabeth Lugger, Kristina Mijatovic-Simon, Živan Tanić

Beiträge: Daniel Haim, Patrick Mokre, Reinhold Russinger

Foto: Adobe Stock - digitalstock

Grafik Umschlag und Druck: AK Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

© 2016 bei AK Wien

Stand Jänner 2023

Im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

INHALT

1	Kurzfassung	4
	Bilanzkennzahlenvergleich.....	6
2	Branchenkonjunktur Kunststoff-verarbeiter	7
	Produktionswert	7
	Beschäftigte	8
3	Branchensample	9
4	AK Branchenmonitor	11
	Umsatzerlöse und Betriebsleistung	11
	Jahresüberschuss	13
	EBIT und EBIT-Quote.....	15
	Ordentliche EBIT-Quote	16
	Aufwandsstruktur	18
	Gewinnausschüttungen und Dividenden	19
	Eigenkapital	21
	Eigenkapitalquote laut AK-Berechnung	21
	Liquidität	23
	Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit.....	24
	Fiktive Verschuldungsdauer	25
	Investitionen	26
	Beschäftigte	27
	Personalaufwand	28
	Pro Beschäftigten Kennzahlen	29
	Glossar	30
5	Wirtschaftslage Österreichs.....	32
	WIFO-Prognose Dezember 2022 für Österreich	32
	Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich	34
	Inflation.....	34
	Arbeitsmarkt	35

1 KURZFASSUNG

Aktuelle Wirtschaftslage Österreichs

Das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) prognostiziert für heuer einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um +4,8 % und übertrifft damit alle Erwartungen. Allerdings wurde auch die Inflationsprognose deutlich nach oben korrigiert (+8,3 %, 2023: +6,5 %). Gemeinsam mit der kriegsbedingten Unsicherheit schwächt das die verfügbaren Realeinkommen und die Konsumnachfrage, Unternehmen verschieben ihre geplanten Investitionen und auch die ausländische Nachfrage ist betroffen. Für 2023 ist daher mit einem markanten wirtschaftlichen Abschwung zu rechnen (+0,2 % reales Wirtschaftswachstum), der in einer Rezession zu münden droht. Die Arbeitslosenquote dürfte im Prognosezeitraum wieder auf 6,7 % steigen.

Produktionswert

Die Kunststoffverarbeiter waren im Jahr 2021 von einer deutlichen Erholung hinsichtlich der Produktion geprägt. Der Produktionswert konnte in den ersten drei Quartalen 2022 um 15,9 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum erhöht werden, demnach ist dieser Aufwärtstrend weiterhin ersichtlich.

AK-Branchenmonitor

Die Branchenanalyse stellt die wirtschaftliche Lage von 28 Unternehmen der Kunststoffverarbeiter dar. Das Sample repräsentiert mit 5.635 Beschäftigten etwa 33,7 % der gesamten Branche. Die analysierten Unternehmen erwirtschafteten mit 1.616 Mio. Euro etwa 43,8 % der Betriebsleistung der gesamten Kunststoffverarbeiter.

Umsatzplus 2021

Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse der untersuchten Unternehmen um 23,8 % bzw. 303,9 Mio. Euro und betragen in Summe 1.584 Mio. Euro. Dabei konnten 85,7 % (24 von 28 Unternehmen) der Gesellschaften Umsatzzuwächse verzeichnen, wobei 14,3 % der Unternehmen mit Umsatzrückgängen konfrontiert waren. Die drei – gemessen am Umsatz – gewichtigsten Gesellschaften sind agru Kunststofftechnik GmbH, Tupack Verpackungen GmbH und Austrotherm GmbH. Das von der Pandemie geprägte Jahr 2020 konnte hinsichtlich der Umsatzerlöse übertroffen werden. Im Vergleich zum Jahr 2019 (vor Beginn der Coronapandemie) ist eine deutliche Besserung erkennbar.

Ertragslage

Insgesamt ist der durchschnittliche Jahresüberschuss im kunststoffverarbeitenden Gewerbe im Jahr 2021 kräftig um 47,2 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der starke Rückgang im Jahr 2020 konnte gut aufgeholt werden, die Umsatzerlöse übertrafen sogar die Werte aus dem Jahr 2019. Die analysierten Unternehmen können ihren Gewinn in Summe (nach einem Rückgang von 2019 auf 2020) in absoluten Zahlen wieder deutlich um 35,0 Mio. Euro auf 109,1 Mio. Euro steigern, davon konnten 60,7 % der Gesellschaften ihr Ergebnis verbessern. Der Jahresüberschuss gemessen an der Betriebsleistung erreicht im Schnitt gute 6,8 % (Industrie: 6,8 %). 4 von 28 Unternehmen, sprich 14,3 % der untersuchten Unternehmen waren mit einem Jahresfehlbetrag konfrontiert.

Die analysierten Gesellschaften erzielten im Jahr 2021 ein ordentliches Ergebnis von aggregiert 101,4 Mio. Euro und durchbrechen daher die 100 Millionenmarke. Der operative Gewinn verzeichnete daher ein Wachstum von 11,7 % und lag damit deutlich über dem Vorkrisenniveau (Geschäftsjahr 2019). Dies ist angesichts der Preiserhöhungen, dem Anstieg der Energiekosten sowie dem vorherrschenden Kostendruck in Bezug auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ein gutes Ergebnis.

Der Materialaufwand (Rohstoffe, Vormaterialien, zugekaufte Komponenten) ist mit 53,5 % – gemessen an der gestiegenen Betriebsleistung (23,8 %) – der größte Aufwandsfaktor im kunststoffverarbeitenden Gewerbe, welcher aufgrund der zunehmenden Rohstoffpreise von 2020 auf 2021 angestiegen ist. Mehr als die Hälfte der zunehmenden Betriebsleistung wird für Material und bezogene Leistung (u.a. Zeitarbeitnehmer:innen) aufgewendet.

Gewinnausschüttungen – zurückhaltend

Während die Gewinne im kunststoffverarbeitenden Gewerbe im Wirtschaftsjahr 2021 gestiegen sind – sowohl gemessen am Jahresüberschuss als auch am EBIT – wurden die Gewinnausschüttungen deutlich reduziert. Lediglich vier der 28 untersuchten Unternehmen haben im Jahr 2021 Ausschüttungen an die Eigentümer:innen bzw. Muttergesellschaften vorgenommen,

dies entspricht einem Minus von 71,4 % gegenüber dem Vorjahr. Die Ausschüttungsquote verzeichnete einen Rückgang und reduzierte sich auf 7,5 % im Vergleich zum Vorjahr (27,9 %).

Investitionen – hohes Niveau

Das Investitionsniveau war 2021 deutlich höher als in den Jahren zuvor und lässt daher auf ein zurückgewonnenes Vertrauen in das Geschäftsfeld vermuten. Für Investitionen in das Sachanlagevermögen – Gebäude, Maschinen, Produktionsanlagen oder technische Geräte etc. – wurden 5,1 % der Betriebsleistung verwendet.

Selbstfinanzierung – stabil

Die Selbstfinanzierungskraft der Kunststoffverarbeiter ist zwar im Jahr 2021 im Gegensatz zum Vorjahr von 9,7 % auf 8,7 % gesunken, liegt jedoch damit knapp über dem Wert aus dem Jahr 2019. Die Selbstfinanzierungskraft ist als stabil und grundsätzlich positiv zu beurteilen.

Eigenkapitalausstattung – hohe Krisenfestigkeit

Die Eigenkapitalausstattung ist mit einer durchschnittlichen Eigenkapitalquote von 58,5 % insgesamt sehr gut. Der Großteil der Unternehmen verfügt über eine solide Ausstattung an Eigenkapital und hat ausreichend Reserven, um Krisen zu überstehen bzw. Verluste zu verkraften. Selbst das schlechteste Unternehmensviertel konnte seine Eigenkapitalquote auf über 37,2 % verbessern. Dem besten Unternehmensviertel ist sogar ein Ausbau der Eigenkapitalquote auf mehr als 61,8 % gelungen.

Beschäftigung und Personalkennzahlen

Die Statistik Austria weist für die Kunststoffverarbeiter 2021 ein Minus von -2,7 % auf 16.700 unselbstständige Beschäftigte (nach Köpfen) aus. In den ersten drei Quartalen 2022 ist die Anzahl der Beschäftigten ähnlich wie die Produktion um 2,6 % auf 17.108 unselbstständige Beschäftigte gestiegen.

Die Personalaufwandstangente liegt im kunststoffverarbeitenden Gewerbe im Jahr 2021 bei 19,8 % und hat sich zu den beiden Vorjahren verringert. Diese Entwicklung ist auch vor dem Hintergrund der steigenden Betriebsleistung (23,8 %) zu interpretieren.

Die Leistungskennzahlen konnten 2021 im Durchschnitt Zuwächse verzeichnen. Die Betriebsleistung pro Beschäftigten ist um 19,4 % gegenüber dem Vorjahr angewachsen. Der Produktivitätszuwachs gemessen an der Wertschöpfung pro Beschäftigten ist dagegen im Jahr 2021 mit +4,1 % auf 87.486 Euro pro Kopf (Gesamtindustrie: 117.825 Euro) deutlich geringer ausgefallen, was insbesondere auf die deutlich gestiegenen Aufwendungen für Vorleistungen zurückzuführen ist.

Bilanzkennzahlenvergleich

Bilanzkennzahlenvergleich		Branche	2019	2020	2021	Δ in %
Ertragslage	EBIT-Quote in % der Betriebsleistung ¹	Kunststoffverarbeiter	6,0	7,0	6,3	
		Handel	2,6	1,8	2,9	
		Industrie	4,8	4,4	5,6	
	Jahresüberschuss in % Betriebsleistung	Kunststoffverarbeiter	5,6	5,7	6,8	
		Handel	2,3	2,1	3,3	
		Industrie	5,4	5,7	6,8	
Investitionen	Sachinvestitionen in % Betriebsleistung	Kunststoffverarbeiter	4,0	4,6	5,1	
		Handel	1,8	1,9	1,9	
		Industrie	4,6	4,4	4,1	
	Investitionsneigung in %	Kunststoffverarbeiter	97,5	106,5	143,8	
		Handel	142	142	163	
		Industrie	162	142	142	
Finanzielle Stabilität	Eigenkapitalquote in %	Kunststoffverarbeiter	53,6	56,9	58,5	
		Handel	34,8	32,9	34,6	
		Industrie	41,3	43,8	43,2	
	Liquidität in % (kurzfristig, ohne latente Steuern)	Kunststoffverarbeiter	182,1	210,2	230,3	
		Handel	120,2	119,3	121,6	
		Industrie	127,4	144,8	133,6	
	Cash-Flow-Quote in % ²	Kunststoffverarbeiter	8,6	9,7	8,7	
		Handel	3,1	2,5	3,3	
		Industrie	6,7	6,3	7,2	
	Fiktive Verschuldungsdauer in Jahren	Kunststoffverarbeiter	3,4	2,7	2,7	
		Handel	6,2	7,6	6,1	
		Industrie	4,6	5,3	4,5	
Personal und Wertschöpfung	Personalaufwandstangente in % ³	Kunststoffverarbeiter	21,2	22,6	19,8	
		Handel	10,4	10,7	10,0	
		Industrie	17,7	18,4	16,9	
	Personalaufwand pro Beschäftigten, T€	Kunststoffverarbeiter	53.538	54.223	56.803	4,76
		Handel	43.686	43.656	44.696	2,4 %
		Industrie	71.162	70.003	74.981	7,1 %
	Wertschöpfung pro Beschäftigten, T€	Kunststoffverarbeiter	81.450	84.045	87.486	4,09
		Handel	63.782	59.473	65.634	10,4 %
		Industrie	107.945	103.782	117.825	13,5 %
	Differenz Wertschöpfung u Personalaufwand pro Beschäftigten, T€	Kunststoffverarbeiter	27.911	29.823	30.683	2,88
		Handel	20.096	15.818	20.989	32,7 %
		Industrie	36.784	33.779	42.844	26,8 %
	Wertschöpfungsquote in %	Kunststoffverarbeiter	32,3	35,0	30,5	
		Handel	15,2	14,6	14,8	
		Industrie	26,9	27,2	26,5	
	Jahresüberschuss pro Beschäftigten, T€	Kunststoffverarbeiter	14.154,6	13.634,3	19.363,2	42,02
		Handel	9.770	8.531	14.559	70,7 %
		Industrie	21.782	21.584	30.332	40,5 %
Betriebsleistung pro Beschäftigten, T€	Kunststoffverarbeiter	252.509	240.320	286.858	19,36	
	Handel	420.601	406.889	445.188	9,4 %	
	Industrie	401.486	381.008	444.447	16,7 %	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, Industrie (09/2022, 412 Unternehmen), Handel (09/2022, 189 Unternehmen)

¹ Ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung; Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge (Mietträge etc.) - übrige außerordentliche Erträge (Schadensfälle, Kursgewinne etc.)

² ordentlicher Cash-Flow nach Zinsen u Steuern in % der ordentlichen Betriebsleistung

³ ordentlicher Personalaufwand in % der ordentlichen Betriebsleistung; Personalaufwand ohne Abfertigungen und Pensionen

2 BRANCHENKONJUNKTUR KUNSTSTOFF- VERARBEITER

Im Folgenden werden Strukturdaten der Kunststoffverarbeiter sowie deren Entwicklung für die Jahre 2017 bis 2021 sowie die ersten drei Quartale 2021 und 2022 dargestellt. Diese Zahlen basieren auf einer Sonderauswertung der Konjunkturerhebung der Statistik Austria und sind somit nicht mit den Daten der AK-Bilanzbranchenanalyse deckungsgleich.

Produktionswert

Produktionswert in Mio. Euro	2017	2018	2019	2020	2021	I-IX 2021	I-IX 2022
Fachverband der Kunststoffverarbeiter	3.501	3.633	3.548	3.131	3.688	2.751	3.189
Veränderung zur Vorperiode	8,6 %	3,8 %	-2,3 %	-11,8 %	17,8 %		15,9 %

Quelle: AK Wien, Sonderauswertung der Konjunkturerhebung von Statistik Austria, Produktionswert der abgesetzten Produktion nach Fachverband

Die Kunststoffverarbeiter konnten ihren Produktionswert im Jahr 2021 mit 17,8 % im Gegensatz zum Vorjahr deutlich steigern. Der positive Trend aus dem Jahr 2021 hat sich fortgesetzt. Die ersten drei Quartale 2022 zeigen ein Plus von 15,9 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum.

Beschäftigte

Beschäftigte	2017	2018	2019	2020	2021	I-IX 2021	I-IX 2022
Arbeiter	7.512	7.621	7.738	7.437	6.996	6.995	7.162
Arbeiterinnen	3.006	3.015	3.045	2.932	2.810	2.800	2.972
Arbeiter:innen	10.518	10.636	10.783	10.369	9.806	9.795	10.134
Veränderung zur Vorperiode	3,3 %	1,1 %	1,4 %	-3,8 %	-5,4 %		3,5 %
Angestellte männlich	3.987	4.229	4.357	4.364	4.440	4.447	4.480
Angestellte weiblich	1.682	1.787	1.892	1.907	1.942	1.937	1.997
Angestellte	5.669	6.015	6.248	6.271	6.382	6.385	6.477
Veränderung zur Vorperiode	6,7 %	6,1 %	3,9 %	0,4 %	1,8 %		1,4 %
gewerbliche Lehrlinge männlich	401	393	402	395	382	375	369
kaufmännische Lehrlinge männlich	24	27	29	28	28	28	28
Lehrlinge männlich	425	420	431	423	410	402	397
gewerbliche Lehrlinge weiblich	49	50	61	72	71	71	67
kaufmännische Lehrlinge weiblich	29	31	25	27	29	28	28
Lehrlinge weiblich	78	80	86	99	101	99	95
Lehrlinge	502	501	518	522	511	501	492
Veränderung zur Vorperiode	-4,0 %	-0,3 %	3,4 %	0,9 %	-2,1 %		-1,8 %
männliche Beschäftigte	11.923	12.269	12.526	12.224	11.846	11.845	12.039
Veränderung zur Vorperiode	3,4 %	2,9 %	2,1 %	-2,4 %	-3,1 %		1,6 %
weibliche Beschäftigte	4.765	4.882	5.023	4.938	4.852	4.836	5.065
Veränderung zur Vorperiode	6,0 %	2,4 %	2,9 %	-1,7 %	-1,7 %		4,7 %
Beschäftigte Fachverband der Kunststoffverarbeiter (Eigenpersonal, Unselbstständige)	16.690	17.153	17.550	17.163	16.700	16.682	17.108
Veränderung zur Vorperiode	4,2 %	2,8 %	2,3 %	-2,2 %	-2,7 %		2,6 %

Quelle: AK Wien, Sonderauswertung der Konjunkturerhebung von Statistik Austria

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen der Kunststoffverarbeiter war im Jahr 2021 um -2,7 % rückläufig, wobei in den ersten drei Quartalen 2022 im Vergleichszeitraum des Vorjahres ebenso ein positiver Trend um +2,6%, wie auch beim zuvor beschriebenen Produktionswert, zu verzeichnen ist.

3 BRANCHENSAMPLE

Der vorliegende Branchenreport behandelt die wirtschaftliche Lage des österreichischen kunststoffverarbeitenden Gewerbes. Als Quellenmaterial wurden Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften, Daten des Wirtschaftsforschungsinstitutes (WIFO) und der Statistik Österreich herangezogen. Die betriebswirtschaftliche Untersuchung der Arbeiterkammer analysiert die Branche anhand einer Bilanzbranchenanalyse. Dafür werden bis zum Untersuchungszeitpunkt im Jänner 2023 veröffentlichte Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften herangezogen. In Summe konnten demnach für das Berichtsjahr 2021 insgesamt 28 Unternehmen analysiert werden, deren Umsatz insgesamt 1,6 Mrd. Euro (+23,8 %) erreicht.

Mit einem Beschäftigtenstand von 5.635 Mitarbeiter:innen in den untersuchten 28 Unternehmen, der im Vergleich zum Vorjahr angewachsen ist (+3,7 %), erreichen diese Kapitalgesellschaften einen Anteil von 31,3 % an der Gesamtbeschäftigung von 17.975 Personen (-2,0 %; Beschäftigungsverhältnisse; ohne geringfügige Beschäftigte). Die insgesamt 531 Betriebe der Branche setzen sich laut statistischen Angaben der Wirtschaftskammer Österreich (WKO)¹ überwiegend aus kleinen Unternehmen (0 bis 9 Beschäftigte) zusammen: 60,9 % der Unternehmen sind diesem Segment zuzuordnen. Ein weiteres gutes Viertel (25,2 %) der kunststoffverarbeitenden Unternehmen fällt in die Größenklasse mit 10 bis 49 Beschäftigten. Zur Kategorie 50 bis 249 Beschäftigte zählen lediglich 66 Gesellschaften (12,2 %) und 250 und mehr Mitarbeiter:innen sind überhaupt nur in neun Unternehmen (1,7 %) der Branche beschäftigt.

Im Zuge der vorliegenden AK-Branchenanalyse, die vor allem mittelgroße und große Kapitalgesellschaften der Kunststoffverarbeiter berücksichtigt, wird die Ertragsentwicklung und die finanzielle Stabilität der Unternehmen untersucht. Des Weiteren wird auf das Investitionsverhalten und die Produktivität sowie die Beschäftigtenentwicklung eingegangen. Ergänzt wird der Branchenreport um die aktuelle Wirtschaftslage in Österreich mit den relevanten Konjunkturindikatoren. Nachfolgende Unternehmen wurden im Rahmen des AK Branchenreports untersucht:

Unternehmen	Firmenbuchnummer	Geschäftstätigkeit
agru Kunststofftechnik GmbH	171838d	Kunststoffwerk, Herstellung und Vertrieb von Rohrsystemen, Betonschutzplatten und Dichtungsbahnen
Alpla Waidhofen GmbH	36385h	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Kunststoffprodukten (Flaschenverschlüsse, Kfz-Teile etc.);
Austrotherm GmbH	118389b	Herstellung und Vertrieb von Hartschaumstoff und Dämmbaustoffplatten aus Polystyrol;
Banner Kunststoffwerk GmbH	139320h	Herstellung von und Großhandel mit Kunststoffspritzgußteilen; Formenbau;
Carcoustics Austria GmbH	214031b	Komplett-System-Lieferant für Problemlösungen im Kfz- und OEM (Office Equipment Manufacture)-Bereich; Herstellung und Vertrieb von Schalldämmungen aus Schaumstoff für den Kfz-Bereich;
Dietzel GmbH	100672y	Herstellung technischer Kunststoffteile;
Faigle Kunststoffe GmbH	303246a	Herstellung von Halbzeugen aus Thermoplasten sowie Gleitwerkstoffen aus Thermoplastlegierungen sowie Composit's;
Gabriel Chemie GmbH	125489v	Farb- und Additivkonzentrate (Masterbatches) für die kunststoffverarbeitende Industrie;
Hirsch Porozell GmbH	117255i	Erzeugung v Verpackungen aus Expandierbares Polystyrol, aus Expandierbares Polypropylen u Expandierbares Polyethylen, Verpackungsfüllstoffen, wärme- u schalldämmende Dekor- u Hakenfalzplatten, Bau- u Schalungselemente, Betonverdrängungskörper, Systempl.;
HT Electronic Systems GmbH	287380v	Herstellung und Vertrieb von Mikro- und Hochpräzisionsbauteilen aus technischen Kunststoffen für die Elektrotechnik, Unterhaltungs- und Fahrzeugelektronik, Büro- und Telekommunikation, Automobilindustrie sowie die Sicherheits- und Medizintechnik;
Industrietechnik Filzwieser GmbH	157497p	Groß- und Einzelhandel mit Komponenten für SMT-Packaging-Systeme (leitfähige Folien, Carriertapes, Reels, Cover Tapes); technische & optische Folien aus Kunststoff; WU-Spritzguss, Werkzeug- und Formenbau; Montage von Baugruppen

¹ Quelle: WKO – Kunststoffverarbeiter, Branchendaten – September 2022

Unternehmen	Firmenbuchnummer	Geschäftstätigkeit
KE KELIT GmbH	79534m	Erzeugung von Isolierschläuchen und Rohren, Kunststoffrohren und -formstücken sowie Fernwärmerohren
Koerner Chemieanlagenbau GmbH	60236h	Anlagenbau für Feuerverzinkereien; Erzeugung von Kunststoffbehältern für Säuren und Laugen; Beizbehälter mit Heizsystem; Abluftsysteme; Einhausungen; Materialtransportsysteme
Kunststoffwerk Kremsmünster GmbH	118854k	Herstellung von Spritzgußteilen aus Kunststoff für die Verpackungsindustrie: Verschlüsse aller Art für Flaschen, Medikamentenverpackungen inkl. Dosiereinrichtungen in montierter und unmontierter Ausführung etc. Eigener Formenbau
Kunststoffwerk ZITTA GmbH	81807f	Herstellung und Vertrieb von thermoplastischen Profilen;
Mareto Kunststoffverarbeitung GmbH	165727t	Herstellung von Verpackungsmitteln aus Kunststoff;
MGG Polymers GmbH	255118z	Herstellung von hochwertigen Kunststoffregranulaten, Compounds und Mahlgütern überwiegend aus ABS und HIPS;
Modelleisenbahn GmbH	265173k	Herstellung von und Großhandel mit Modellspielwaren, Spielwaren;
MS Design GmbH	48839y	Werkzeug-, Modell- und Formenbau; Design, Produktion und Vertrieb von PU-RIM- und Integral-Hartschaum-Teilen und Tiefziehteilen; Handel mit Autozubehörteilen; Handel mit Motorrädern (Generalimporteur Österreich, Schweiz);
Mubea Carbo Tech GmbH	165720g	Kunststoffverarbeitung, Composites, Herstellung von Motorsport-Bauteilen aus Kohlefaser, Verkleidungen und Heckflügel für Formel-1-Boliden, Heckverkleidungen samt Spoiler, Spezialverkleidungen für Extremsportgeräte;
Peak Technology GmbH	296673i	Entwicklung und Produktion von Carbon-Bauteilen im Leichtbau;
Polytec Plastics Ebensee GmbH	239046p	Kunststoffspritzguss
SABIC Innovative Plastics GmbH&CoKG	317176k	Erzeugung von Polycarbonat (Mehrschichtplatten); Großhandel mit Granulat
SFS Group Austria GmbH	62764a	Spritzguss, Formenbau, Montagetechnik; Herstellung von Spritzgussteilen bis 500 Gramm, Automobilteilen, Elektronikteilen, Gehäusen, Produkten der Medizintechnik, Sicherheitsteilen und Lautsprechergeräten für die Automobilindustrie, umspritzten Teilen für diverse Anwendungen, Funktionsteilen und Baugruppen, kompletten Baugruppen entwickelt und montiert, Steckverbindungen, Motorenteilen, Prototypen und Versuchsformen, Pumpenteilen etc.
STRATEC Consumables GmbH	438939z	Herstellung von technischen Kunststoffteilen;
Strussnig GmbH	422161a	Herstellung von Kunststoff-Fenstern; Alu-Bau; Glas-Bau; Schlosserei; Faltelemente;
TEAMWORK Holz- und Kunststoffverarbeitung GmbH	83611h	Herstellung von Verpackungen; Kunststofftechnik; Holzbe- und verarbeitung; Lohnverpackung; Serienmontagen; Maler- und Renovierungsarbeiten; Objekt- und Büroeinrichtungen
Tupack Verpackungen GmbH	60238k	Erzeugung von Kunststofftuben; Handel mit Verpackungsmitteln aus Kunststoff;

Quelle: AK Bilanzdatenbank

4 AK BRANCHENMONITOR

Umsatzerlöse und Betriebsleistung

in T€	2019	2020	2021	Δ in %
Umsätze	1.391.482	1.279.752	1.583.667	23,75
Ordentliche Betriebsleistung	1.405.026	1.306.101	1.616.317	23,75

Quelle: AK Bilanzdatenbank

Die AK-Branchenanalyse, die primär mittelgroße und große Kapitalgesellschaften umfasst, zeigt im Hinblick auf die Ertragslage des kunststoffverarbeitenden Gewerbes folgende Entwicklungen: Die Umsatzerlöse der untersuchten Unternehmen stiegen gehörig um 23,8 % bzw. +303,9 Mio. Euro und betragen insgesamt 1.584 Mio. Euro. Auch die Betriebsleistung ist um 23,8 % bzw. +310,2 Mio. Euro gestiegen. 24 von 28 Unternehmen – also 85,7 % – erzielten im Jahr 2021 höhere Umsatzerlöse als im Jahr zuvor. Die anderen 14,3 % der Unternehmen waren mit Umsatzrückgängen konfrontiert. Die drei – gemessen am Umsatz – gewichtigsten Gesellschaften sind agru Kunststofftechnik GmbH, Tupack Verpackungen GmbH und Austrotherm GmbH. Im Geschäftsjahr 2021 verzeichneten die drei „Branchenleader“ jeweils deutliche Zuwächse bei den Umsatzerlösen, welche wiederum den aggregierten Umsatz beeinflusst. Die agru Kunststofftechnik GmbH führt das Umsatzranking an und kann im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von 267,6 Mio. Euro erzielen, das ist eine Steigerung um 42,4 % zu 2020 und übertrifft ebenso die Werte aus dem Jahr 2019 (vor Beginn der Coronapandemie). Das Unternehmen Tupack Verpackungen GmbH zeigt ein ähnliches Bild, die Umsatzerlöse beliefen sich auf 205,9 Mio. Euro und stiegen somit um 21,01 % im Gegensatz zum Vorjahr 2020, welches pandemiebedingt geprägt war. Die MS Design GmbH konnte nach dem Produktionseinbruch und Produktionsstillstand die Umsätze auf nun insgesamt 35,6 Mio. Euro steigern, was einem Zuwachs von 103,1 % gleichkommt – auch hier erhöhten sich die Werte gegenüber dem Jahr 2019. Bei Koerner Chemieanlagenbau GmbH ist es – ausgehend von einem hohen Niveau – zu einem Umsatzrückgang (-61,5 %) gekommen, wobei die Umsatzerlöse auch hier ein höheres Ergebnis im Jahr 2021 als im Jahr 2019 auswiesen. Die Umsatzschwankungen sind vermutlich auf die projektbezogene Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Einen starken Umsatzrückgang musste das Unternehmen Kunststoffwerk Kremsmünster GmbH aufgrund des Absatzeinbruchs von Arzneimitteln zur Behandlung von grippalen Infektionen und somit auch als Folgeerscheinung beim Bedarf an Packmitteln für deren Kund:innen in diesem Bereich, verzeichnen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse der einbezogenen Unternehmen:

Umsätze, in T€	2019	2020	2021	Δ in %
Branchensumme	1.391.482	1.279.752	1.583.667	23,75
agru Kunststofftechnik GmbH	194.474	187.936	267.561	42,37
Tupack Verpackungen GmbH	190.022	170.141	205.895	21,01
Austrotherm GmbH	115.766	116.267	158.720	36,51
Mareto Kunststoffverarbeitung GmbH	108.086	95.008	114.053	20,05
KE KELIT GmbH	73.773	79.095	96.694	22,25
Gabriel Chemie GmbH	66.277	67.720	77.383	14,27
Mubea Carbo Tech GmbH	99.056	51.376	73.368	42,81
Polytec Plastics Ebensee GmbH	48.185	52.040	72.432	39,19
Carcoustics Austria GmbH	87.240	63.575	59.771	-5,98
Dietzel GmbH	48.835	49.708	57.881	16,44
Modelleisenbahn GmbH	39.725	48.723	49.996	2,61
Hirsch Porozell GmbH	27.857	30.320	40.660	34,10
MS Design GmbH	28.044	17.557	35.649	103,05
Alpla Waidhofen GmbH	28.924	26.434	34.291	29,72
Strussnig GmbH	26.880	24.884	30.876	24,08
MGG Polymers GmbH	22.490	19.875	28.170	41,74
Faigle Kunststoffe GmbH	27.000	25.000	27.000	8,00

Umsätze, in T€	2019	2020	2021	Δ in %
STRATEC Consumables GmbH	15.266	18.360	22.144	20,61
SFS Group Austria GmbH	25.472	20.980	21.824	4,02
Industrietechnik Filzwieser GmbH	14.893	13.575	16.999	25,22
Kunststoffwerk Kremsmünster GmbH	15.376	17.272	14.903	-13,72
Kunststoffwerk ZITTA GmbH	15.216	12.598	14.217	12,85
TEAMWORK Holz- und Kunststoffverarbeitung GmbH	10.338	9.447	12.273	29,91
Peak Technology GmbH	12.509	11.887	11.463	-3,57
HT Electronic Systems GmbH	12.621	7.957	10.769	35,34
SABIC Innovative Plastics GmbH&CoKG	9.757	9.517	9.975	4,81
Koerner Chemieanlagenbau GmbH	8.200	24.700	9.500	-61,54
Banner Kunststoffwerk GmbH	19.200	7.800	9.200	17,95

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss ist der gesamte Gewinn eines Geschäftsjahres und erhöht bzw. vermindert (Jahresfehlbetrag) das Eigenkapital des Unternehmens – abgesehen von Kapitalzuführungen und Dividendenausschüttung.

Insgesamt ist der Jahresüberschuss im kunststoffverarbeitenden Gewerbe im Jahr 2021 kräftig um 47,2 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die analysierten Unternehmen können ihren Gewinn in Summe (nach einem Rückgang von 2019 auf 2020) in absoluten Zahlen wieder deutlich um 35,0 Mio. Euro auf 109,1 Mio. Euro steigern. 60,7 % der Gesellschaften konnten das Ergebnis verbessern, zum Teil gab es beeindruckende Steigerungsraten wie z.B. bei MS Design GmbH oder SABIC Innovative Plastics GmbH & Co KG. Die Unternehmen agru Kunststofftechnik GmbH, Austrotherm GmbH und Mareto Kunststoffverarbeitung GmbH verzeichnen gemeinsam die höchsten Gewinne und führen das Ranking an. Im Gegensatz dazu musste das Unternehmen Kunststoffwerk Kremsmünster GmbH einen Einbruch von -89,9 % oder 1,1 Mio. Euro beim Jahresüberschuss aufgrund der geringen Nachfrage von Packmitteln für Arzneimitteln, hinnehmen.

Jahresüberschuss, in T€	2019	2020	2021	Δ	Δ in %
Branchensumme	78.760	74.100	109.103	35.003	47,24
agru Kunststofftechnik GmbH	20.845	25.154	32.554	7.400	29,42
Austrotherm GmbH	12.169	16.578	24.931	8.353	50,39
Mareto Kunststoffverarbeitung GmbH	12.418	8.043	9.415	1.372	17,06
Modelleisenbahn GmbH	80	-255	8.616	8.871	
KE KELIT GmbH	3.750	2.259	5.868	3.609	159,76
Mubea Carbo Tech GmbH	6.030	-2.315	4.196	6.511	
MGG Polymers GmbH	1.826	1.088	3.693	2.605	239,43
Tupack Verpackungen GmbH	11.929	3.049	2.568	-481	-15,78
Gabriel Chemie GmbH	909	2.788	2.281	-507	-18,19
Hirsch Porozell GmbH	843	5.066	2.091	-2.975	-58,72
Dietzel GmbH	1.655	2.703	2.007	-696	-25,75
MS Design GmbH	1.795	488	1.899	1.411	289,14
SABIC Innovative Plastics GmbH&CoKG	-108	516	1.829	1.313	254,46
Polytec Plastics Ebensee GmbH	-124	2.136	1.471	-665	-31,13
Carcoustics Austria GmbH	8.314	3.500	1.226	-2.274	-64,97
Kunststoffwerk ZITTA GmbH	-108	401	1.219	818	203,99
Strussnig GmbH	1.372	503	1.184	681	135,39
Industrietechnik Filzwieser GmbH	579	435	1.021	586	134,71
Koerner Chemieanlagenbau GmbH	261	1.720	810	-910	-52,91
Alpa Waidhofen GmbH	696	448	547	99	22,10
SFS Group Austria GmbH	47	-98	356	454	
Faigle Kunststoffe GmbH	-683	-1.181	305	1.486	
TEAMWORK Holz- und Kunststoffverarbeitung GmbH	102	-12	164	176	
Kunststoffwerk Kremsmünster GmbH	436	1.146	16	-1.130	-98,60
Peak Technology GmbH	-498	235	-145	-380	
Banner Kunststoffwerk GmbH	201	-158	-161	-3	1,90
STRATEC Consumables GmbH	-4.840	-1.764	-178	1.586	-89,91
HT Electronic Systems GmbH	-1.136	1.627	-680	-2.307	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Der Jahresüberschuss gemessen an der Betriebsleistung erreicht im Schnitt gute 6,8 % (Industrie: 6,8 %). Die besten Gewinnquoten erzielten SABIC Innovative Plastics GmbH&CoKG (17,9 %) und Modelleisenbahn GmbH (17,1 %) sowie Austrotherm GmbH (15,4 %) mit jeweils über 15 Prozent.

Jahresüberschuss, in %	2019	2020	2021
Branchendurchschnitt	5,61	5,67	6,75
SABIC Innovative Plastics GmbH&CoKG	-1,09	5,32	17,91
Modelleisenbahn GmbH	0,20	-0,52	17,14
Austrotherm GmbH	10,50	14,28	15,41
MGG Polymers GmbH	8,10	5,40	13,06
agru Kunststofftechnik GmbH	10,65	13,08	12,06
Koerner Chemieanlagenbau GmbH	3,13	6,93	8,43
Kunststoffwerk ZITTA GmbH	-0,70	3,21	8,37
Mareto Kunststoffverarbeitung GmbH	11,54	8,41	8,10
Industrietechnik Filzwieser GmbH	3,87	3,19	5,97
KE KELIT GmbH	4,92	2,86	5,91
Mubea Carbo Tech GmbH	6,14	-3,93	5,62
MS Design GmbH	6,83	2,89	5,37
Hirsch Porozell GmbH	2,97	16,53	4,98
Strussnig GmbH	5,09	1,86	4,00
Dietzel GmbH	3,34	5,36	3,39
Gabriel Chemie GmbH	1,37	4,10	2,88
Carcoustics Austria GmbH	9,33	5,48	2,02
Polytec Plastics Ebensee GmbH	-0,25	4,10	2,01
Alpa Waidhofen GmbH	2,40	1,69	1,59
SFS Group Austria GmbH	0,19	-0,48	1,58
Tupack Verpackungen GmbH	6,28	1,77	1,22
Faigle Kunststoffe GmbH	-2,47	-4,66	1,11
TEAMWORK Holz- und Kunststoffverarbeitung GmbH	0,63	-0,07	0,85
Kunststoffwerk Kremsmünster GmbH	2,74	6,78	0,10
STRATEC Consumables GmbH	-28,73	-8,99	-0,76
Peak Technology GmbH	-3,70	1,85	-1,16
Banner Kunststoffwerk GmbH	1,05	-2,02	-1,72
HT Electronic Systems GmbH	-9,47	20,76	-6,50

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die Ergebnisse im Detail betrachtet: Das beste Unternehmensviertel kann die Gewinnquote auf mehr als 8,2 % steigern, das schlechteste Unternehmen musste hingegen einen Rückgang hinnehmen. Der Medianwert bleibt konstant: Mehr als die Hälfte erzielt einen Jahresüberschuss gemessen an der Betriebsleistung von 3,7 %.

Jahresüberschuss, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2019	2020	2021
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	0,08	1,25	1,19
Median (50 % der Unternehmen)	2,86	3,20	3,70
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	6,17	5,81	8,17

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

EBIT und EBIT-Quote

EBIT bedeutet „Earnings before Interest and Tax“, übersetzt „Ergebnis vor Zinsen und Steuern“. Der ordentliche Betriebserfolg (EBIT) ist das Ergebnis des operativen Geschäfts. Wird der Betriebserfolg (EBIT) um aperiodische und einmalige Erträge und Aufwendungen bereinigt, ergibt sich der „ordentliche Betriebserfolg“ (ordentliche EBIT).

Die ordentliche EBIT-Quote stellt den prozentuellen Anteil des ordentlichen EBIT an der Betriebsleistung dar.

Berechnung: ordentlicher Betriebserfolg/ordentliche Betriebsleistung*100

Ordentliches EBIT

Der Verlauf des operativen Geschäfts und damit die Entwicklung des ordentlichen Betriebserfolgs (EBIT) stellt für die Beurteilung der Ertragslage eine zentrale Größe dar. Die Unternehmen des kunststoffverarbeitenden Gewerbes erzielten im Jahr 2021 ein ordentliches Ergebnis von aggregiert 101,4 Mio. Euro und durchbrechen die 100 Millionenmarke. Der operative Gewinn verzeichnete daher ein Wachstum von 11,7 % und lag damit deutlich über dem Vorkrisenniveau (Geschäftsjahr 2019). Dies ist angesichts der Preiserhöhungen, dem Anstieg der Energiekosten sowie dem vorherrschenden Kostendruck in Bezug auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ein gutes Ergebnis. Die Branchensumme wird jedoch stark vom Unternehmen agru Kunststofftechnik GmbH bestimmt. Von den 28 untersuchten Unternehmen konnten 64,3 % (18 von 28 Unternehmen) einen höheren Betriebserfolg erzielen, wobei 35,7 % (10 von 28 Unternehmen) Gesellschaften ein geringeres operatives Ergebnis auswiesen. Die höchsten Gewinne aus dem operativen Geschäft erzielen folgende drei Unternehmen: agru Kunststofftechnik GmbH, Austrotherm GmbH und Mareto Kunststoffverarbeitung GmbH. Die MS Design GmbH konnten den coronabedingten Produktionseinbruch mit einer Steigerung des operativen Gewinns um 2,4 Mio. Euro (+384,1 %) deutlich steigern. Mehr als ein Drittel der kunststoffverarbeitenden Unternehmen (10 von 28 Unternehmen) mussten hingegen negative Ergebnisse in Hinblick der operativen Geschäftstätigkeit einfahren. Dazu zählt u.a. Hirsch Porozell GmbH (-1,6 Mio. Euro), Tupack Verpackungen GmbH (-1,4 Mio. Euro) und Modelleisenbahn GmbH (-1,2 Mio. Euro). Das Unternehmen Hirsch Porozell GmbH musste im Jahr 2021 die Gesamtforderungen der ukrainischen Tochtergesellschaft HIRSCH POROZELL TOV abschreiben und infolgedessen einen negativen Betriebserfolg verzeichnen.

ordentliche EBIT, in T€	2019	2020	2021	Δ	Δ in %
Branchensumme	83.747	90.787	101.397	10.610	11,69
agru Kunststofftechnik GmbH	26.106	31.995	42.022	10.027	31,34
Austrotherm GmbH	13.829	21.705	17.437	-4.268	-19,66
Mareto Kunststoffverarbeitung GmbH	16.389	10.734	12.748	2.014	18,76
KE KELIT GmbH	5.866	7.302	9.518	2.216	30,35
MGG Polymers GmbH	1.960	1.194	3.959	2.765	231,57
Mubea Carbo Tech GmbH	7.805	-2.186	3.889	6.075	
MS Design GmbH	627	616	2.982	2.366	384,09
Dietzel GmbH	1.713	2.906	1.659	-1.247	-42,91
Polytec Plastics Ebensee GmbH	-23	3.075	1.652	-1.423	-46,28
Kunststoffwerk ZITTA GmbH	-40	521	1.572	1.051	201,73
STRATEC Consumables GmbH	-3.165	-65	1.533	1.598	
Strussnig GmbH	1.784	616	1.500	884	143,51
SABIC Innovative Plastics GmbH&CoKG	-195	494	1.479	985	199,39
Industrietechnik Filzwieser GmbH	716	573	1.339	766	133,68
Carcoustics Austria GmbH	10.206	4.128	1.315	-2.813	-68,14
Koerner Chemieanlagenbau GmbH	258	2.483	882	-1.601	-64,48
Alpla Waidhofen GmbH	779	405	733	328	80,99
SFS Group Austria GmbH	309	20	408	388	1.940,00
TEAMWORK Holz- und Kunststoffverarbeitung GmbH	-40	-154	149	303	
Gabriel Chemie GmbH	285	1.886	132	-1.754	-93,00
Kunststoffwerk Kremsmünster GmbH	583	1.551	66	-1.485	-95,74

ordentliche EBIT, in T€	2019	2020	2021	Δ	Δ in %
Peak Technology GmbH	-467	338	-18	-356	
Banner Kunststoffwerk GmbH	287	-559	-142	417	-74,60
Faigle Kunststoffe GmbH	-671	-1.081	-586	495	-45,79
HT Electronic Systems GmbH	-1.085	-867	-644	223	-25,72
Modelleisenbahn GmbH	-5.078	-1.353	-1.212	141	-10,42
Tupack Verpackungen GmbH	3.283	468	-1.413	-1.881	
Hirsch Porozell GmbH	1.726	4.042	-1.562	-5.604	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Ordentliche EBIT-Quote

Die durchschnittliche EBIT-Marge der Branche erreicht im Berichtsjahr 2021 mit 6,3 % einen ganz guten Wert und ist in den letzten Jahren – trotz zunehmenden Kostendruck und Schwierigkeiten in der Materialverfügbarkeit – auf konstant gesundem Niveau geblieben: Damit liegt das Ergebnis aus dem operativen Geschäft des kunststoffverarbeitenden Gewerbes im Geschäftsjahr 2021 über dem Industriedurchschnitt von 5,6 %.

ordentliche EBIT-Quote, in %	2019	2020	2021
Branchendurchschnitt	5,96	6,95	6,27
agru Kunststofftechnik GmbH	13,34	16,63	15,57
SABIC Innovative Plastics GmbH&CoKG	-1,97	5,09	14,48
MGG Polymers GmbH	8,70	5,92	14,00
Mareto Kunststoffverarbeitung GmbH	15,23	11,23	10,96
Kunststoffwerk ZITTA GmbH	-0,26	4,17	10,79
Austrotherm GmbH	11,94	18,69	10,78
KE KELIT GmbH	7,70	9,23	9,58
Koerner Chemieanlagenbau GmbH	3,10	10,00	9,18
MS Design GmbH	2,39	3,65	8,44
Industrietechnik Filzwieser GmbH	4,79	4,20	7,83
STRATEC Consumables GmbH	-18,79	-0,33	6,51
Mubea Carbo Tech GmbH	7,94	-3,71	5,21
Strussnig GmbH	6,62	2,28	5,06
Dietzel GmbH	3,45	5,76	2,80
Polytec Plastics Ebensee GmbH	-0,05	5,90	2,25
Carcoustics Austria GmbH	11,46	6,47	2,17
Alpla Waidhofen GmbH	2,69	1,53	2,13
SFS Group Austria GmbH	1,26	0,10	1,81
TEAMWORK Holz- und Kunststoffverarbeitung GmbH	-0,25	-0,94	0,77
Kunststoffwerk Kremsmünster GmbH	3,67	9,18	0,42
Gabriel Chemie GmbH	0,43	2,78	0,17
Peak Technology GmbH	-3,47	2,66	-0,14
Tupack Verpackungen GmbH	1,73	0,27	-0,67
Banner Kunststoffwerk GmbH	1,49	-7,16	-1,51
Faigle Kunststoffe GmbH	-2,42	-4,26	-2,13
Modelleisenbahn GmbH	-12,76	-2,77	-2,41
Hirsch Porozell GmbH	6,09	13,19	-3,72
HT Electronic Systems GmbH	-9,04	-11,06	-6,16

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Das beste Viertel der Unternehmen des kunststoffverarbeitenden Gewerbes erzielt EBIT-Quoten über 9,3 %. Zweistellige und damit absolut hervorragende EBIT-Quoten können sechs Unternehmen aufweisen, darunter agru Kunststofftechnik GmbH,

SABIC Innovative Plastics GmbH&CoKG, MGG Polymers GmbH, Mareto Kunststoffverarbeitung GmbH und Austrotherm GmbH. Allerdings müssen sieben Unternehmen in dieser Stichprobe negative EBIT-Quoten hinnehmen. Wie die Verteilung innerhalb der Branche zeigt, hat sich das schlechteste Viertel der Unternehmen bei der EBIT-Quote leicht gebessert, während das beste Viertel ausgehend von einem hohen Niveau, dieses weiter ausgebaut hat.

ordentliche EBIT-Quote, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2019	2020	2021
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	-0,25	-0,01	0,09
Median (50 % der Unternehmen)	2,54	3,91	2,52
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	6,89	7,15	9,28

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Aufwandsstruktur

Aufwandspositionen in Prozent der Betriebsleistung ermöglichen einen Vergleich innerhalb von Branchen, unabhängig vom absoluten Betrag. Dabei werden außerordentliche Erträge und Aufwendungen herausgerechnet.

Materialaufwand: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffverbrauch, Energieverbrauch, Handelswareneinsatz

Bezogene Leistungen: Fremdleistungen von Dritten, Zeitarbeitskräfte

Personalaufwand: Bruttolöhne und -gehälter (inklusive Überstunden, Zulagen, Sonderzahlungen, Veränderung Personalarückstellungen), Sozialabgaben, sonstige Sozialaufwendungen

Abschreibungen: Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögen

Sonstiger Betriebsaufwand: Betrieb, Vertrieb und Verwaltung, Instandhaltung, Versicherung, Kfz-Betriebsaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Mietaufwand, Leasing, Marketing etc.

Aufwandsanteile in % der ordentlichen Betriebsleistung	2019	2020	2021
Betriebsleistung	100,00	100,00	100,00
- Materialaufwand	50,42	49,34	53,54
- bezogene Leistungen	3,40	2,44	3,03
- Personalaufwand	21,88	23,18	20,32
- Abschreibungen	4,03	4,34	3,59
- sonstiger Betriebsaufwand	14,32	13,75	13,24
= ordentliche EBIT-Quote	5,96	6,95	6,27

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung

Der Materialaufwand (Rohstoffe, Vormaterialien, zugekaufte Komponenten) ist mit 53,5 % – gemessen an der gestiegenen Betriebsleistung (23,8 %) – der größte Kostenfaktor im kunststoffverarbeitenden Gewerbe, welcher aufgrund der zunehmenden Rohstoffpreise von 2020 auf 2021 angestiegen ist. Mehr als die Hälfte der zunehmenden Betriebsleistung wird für Material und bezogenen Leistung (u.a. Zeitarbeitnehmer:innen) aufgewendet.

Im Gegensatz dazu ist der Anteil des Personalaufwands gemessen an der zunehmenden Betriebsleistung im Vergleich zum Vorjahr gesunken und liegt bei nunmehr 20,3 %. Leicht zurückgegangen sind ebenso die sonstigen Betriebsaufwendungen (z.B. für Kommunikation, Reise, Beratung, Marketing), sie belaufen sich derzeit auf 13,2 % der Betriebsleistung. Im Drei-Jahres-Vergleich verringern sich Abschreibungen mit 3,6 % gemessen an der gestiegenen Betriebsleistung.

Diese Entwicklungen führen zu einem marginalen Rückgang beim ordentlichen Betriebserfolg (gemessen an der zunehmenden Betriebsleistung) auf weiterhin gute 6,3 %, nach 7,0 % (2020) und 6,0 % (2019) in den beiden Vorjahren. Damit liegen die Kunststoffverarbeiter über dem Vorkrisenniveau von 2019.

Gewinnausschüttungen und Dividenden

Gewinnausschüttungen sind Zahlungen, die im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr an die Eigentümer:innen und Muttergesellschaften abfließen. Hier werden Ausschüttungen von Kapitalgesellschaften und Ergebnisabfuhren von Kapitalgesellschaften gleichgestellter Personengesellschaften berücksichtigt (sofern ein Ergebnisverwendungsbeschluss oder ein Ergebnisverwendungsvorschlag vorliegt).

Die Ausschüttungsquote zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer:innen abgeführt wird. Es werden nur Unternehmen berücksichtigt, die einen positiven Jahresüberschuss erwirtschaftet haben oder trotz eines Jahresfehlbetrages eine Ausschüttung vornehmen.

Ausschüttungen = Ausschüttungen gemäß Gewinnverwendungsvorschlag bzw. Beschluss der Haupt- oder Generalversammlung + Ergebnisabfuhren * 100/Jahresüberschuss des Bilanzjahres

Obwohl die Gewinne im kunststoffverarbeitenden Gewerbe im Jahr 2021 gestiegen sind – sowohl gemessen am Jahresüberschuss als auch am EBIT – wurden die Gewinnausschüttungen deutlich reduziert. Lediglich vier von den 28 untersuchten Unternehmen haben im Wirtschaftsjahr 2021 Ausschüttungen an die Eigentümer:innen bzw. Muttergesellschaften vorgenommen, dies entspricht einem Minus von 71,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Geplante Ausschüttung inklusive Ergebnisabfuhr, in T€	2019	2020	2021	Δ in %
Branchensumme	13.950	28.987	8.300	-71,37
Austrotherm GmbH	3.300	3.300	3.300	0,00
Hirsch Porozell GmbH	0	0	3.000	
Dietzel GmbH	0	600	1.000	66,67
Gabriel Chemie GmbH	450	1.000	1.000	0,00
Tupack Verpackungen GmbH	100	100	0	-100,00
Modelleisenbahn GmbH	0	0	0	
Kunststoffwerk Kremsmünster GmbH	150	200	0	-100,00
SFS Group Austria GmbH	0	0	0	
MS Design GmbH	0	0	0	
Mareto Kunststoffverarbeitung GmbH	5.000	3.500	0	-100,00
agru Kunststofftechnik GmbH	0	8.000	0	-100,00
KE KELIT GmbH	0	1.862	0	-100,00
Carcoustics Austria GmbH	0	0	0	
Mubea Carbo Tech GmbH	0	6.675	0	-100,00
TEAMWORK Holz- und Kunststoffverarbeitung GmbH	0	0	0	
Strussnig GmbH	2.000	1.500	0	-100,00
SABIC Innovative Plastics GmbH&CoKG	0	0	0	
Alpla Waidhofen GmbH	0	0	0	
Banner Kunststoffwerk GmbH	0	0	0	
MGG Polymers GmbH	1.000	1.000	0	-100,00
HT Electronic Systems GmbH	0	0	0	
Polytec Plastics Ebensee GmbH	0	0	0	
Peak Technology GmbH	310	0	0	
Industrietechnik Filzwieser GmbH	1.200	0	0	
Faigle Kunststoffe GmbH	0	0	0	
Kunststoffwerk ZITTA GmbH	0	0	0	
Koerner Chemieanlagenbau GmbH	440	1.250	0	-100,00
STRATEC Consumables GmbH	0	0	0	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Ausschüttungsquote

Die Ausschüttungsquote zeigt an, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer:innen abgeführt wird. Berechnung: Beschlossene Ausschüttungen/positive Jahresüberschüsse*100

Die Ausschüttungsquote betrug im Branchenschnitt 7,5 % und war damit weit geringer als im Vorjahr mit 27,9 %. In diesem Zusammenhang hat eine Gesellschaft, die Hirsch Porozell GmbH, mehr als den erwirtschafteten Jahresüberschuss ausgeschüttet.

Ausschüttungsquote, in %	2019	2020	2021
Branchendurchschnitt	15,81	27,93	7,53
Hirsch Porozell GmbH	0,00	0,00	143,47
Dietzel GmbH	0,00	22,20	49,83
Gabriel Chemie GmbH	49,50	35,87	43,84
Austrotherm GmbH	27,12	19,91	13,24
Tupack Verpackungen GmbH	0,84	3,28	0,00
Modelleisenbahn GmbH	0,00	0,00	0,00
Kunststoffwerk Kremsmünster GmbH	34,40	17,45	0,00
SFS Group Austria GmbH	0,00	0,00	0,00
MS Design GmbH	0,00	0,00	0,00
Mareto Kunststoffverarbeitung GmbH	40,26	43,52	0,00
agru Kunststofftechnik GmbH	0,00	31,80	0,00
KE KELIT GmbH	0,00	82,43	0,00
Carcoustics Austria GmbH	0,00	0,00	0,00
Mubea Carbo Tech GmbH	0,00	0,00	0,00
TEAMWORK Holz- und Kunststoffverarbeitung GmbH	0,00	0,00	0,00
Strussnig GmbH	145,77	298,21	0,00
SABIC Innovative Plastics GmbH&CoKG	0,00	0,00	0,00
Alpla Waidhofen GmbH	0,00	0,00	0,00
Banner Kunststoffwerk GmbH	0,00	0,00	0,00
MGG Polymers GmbH	54,76	91,91	0,00
HT Electronic Systems GmbH	0,00	0,00	0,00
Polytec Plastics Ebensee GmbH	0,00	0,00	0,00
Peak Technology GmbH	0,00	0,00	0,00
Industrietechnik Filzwieser GmbH	207,25	0,00	0,00
Faigle Kunststoffe GmbH	0,00	0,00	0,00
Kunststoffwerk ZITTA GmbH	0,00	0,00	0,00
Koerner Chemieanlagenbau GmbH	168,58	72,67	0,00
STRATEC Consumables GmbH	0,00	0,00	0,00

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung. Es hat in Krisenzeiten zur Abdeckung von Verlusten hohe Bedeutung. Die Höhe der erforderlichen Eigenkapitalquote ist von der Branche, vom Geschäftsrisiko und der Anlagenintensität eines Unternehmens abhängig. Das Eigenkapital für Kapitalgesellschaften gemäß § 224 Abs 3 UGB setzt sich aus dem Nennkapital, den Kapitalrücklagen, den Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn zusammen. Das Eigenkapital lt. AK wird um die Investitions- und Baukostenzuschüsse aus öffentlichen Mitteln und die Einlagen atypischer Stiller Gesellschafter ergänzt. (Hinweis: Die Zuschüsse stellen, formell gesehen, weder Eigen- noch Fremdkapital dar, dennoch werden sie dem betriebswirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet, weil – bei Einhaltung der Förderkriterien – keine Rückzahlungsverpflichtung besteht.)

Berechnung: $\text{Eigenkapital}/\text{Gesamtkapital} \cdot 100$

Eigenkapitalquote laut AK-Berechnung

Die durchschnittliche Eigenkapitalquote der kunststoffverarbeitenden Unternehmen konnte in der Drei-Jahres-Betrachtung bereits von 2019 auf 2021 gesteigert werden und hat sich im Berichtsjahr 2021 erneut verbessert. Im Durchschnitt erreicht die Eigenkapitalausstattung ausgezeichnete 58,5 % (Industrie 43,2 %). Das bestätigt eine überaus solide Finanzierungssituation des kunststoffverarbeitenden Gewerbes. Keine der 28 untersuchten Unternehmen unterschritten die kritische Marke von 8 %. Selbst der Kunststoffspritzgusswerk Polytec Plastics Ebensee GmbH (Herstellung von u.a. Motorabdeckungen und Heckklappenverkleidungen für die Automobilbranche im Premiumbereich) konnte sich vom Vorjahreswert 12,7 % auf nun 13,9 % verbessern.

Eigenkapitalquote, in %	2019	2020	2021
Branchendurchschnitt	53,56	56,88	58,45
agru Kunststofftechnik GmbH	84,45	87,25	87,05
Mareto Kunststoffverarbeitung GmbH	74,33	83,41	84,66
TEAMWORK Holz- und Kunststoffverarbeitung GmbH	82,23	81,96	77,51
MGG Polymers GmbH	62,66	67,94	73,98
Austrotherm GmbH	73,51	80,34	72,61
Carcoustics Austria GmbH	50,29	58,76	67,28
Banner Kunststoffwerk GmbH	35,96	70,25	62,99
Alpla Waidhofen GmbH	77,17	68,01	61,36
SFS Group Austria GmbH	52,12	59,67	59,33
Mubea Carbo Tech GmbH	52,81	56,32	55,06
Tupack Verpackungen GmbH	48,65	54,88	54,38
Koerner Chemieanlagenbau GmbH	42,52	50,54	54,22
Kunststoffwerk Kremsmünster GmbH	52,99	54,29	53,90
Modelleisenbahn GmbH	27,21	27,51	50,52
Industrietechnik Filzwieser GmbH	62,16	47,29	49,98
HT Electronic Systems GmbH	17,56	51,42	48,79
Dietzel GmbH	37,04	51,06	47,69
Strussnig GmbH	57,62	45,75	47,42
Gabriel Chemie GmbH	46,96	50,33	46,47
MS Design GmbH	38,97	33,35	43,02
KE KELIT GmbH	38,38	37,07	38,35
Faigle Kunststoffe GmbH	40,01	35,71	33,90
Kunststoffwerk ZITTA GmbH	18,06	24,49	33,36
SABIC Innovative Plastics GmbH&CoKG	23,30	24,49	33,23
STRATEC Consumables GmbH	33,23	24,86	24,34
Peak Technology GmbH	23,16	23,24	22,12

Eigenkapitalquote, in %	2019	2020	2021
Hirsch Porozell GmbH	11,98	15,89	19,00
Polytec Plastics Ebensee GmbH	2,15	12,71	13,88

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Sehr erfreulich ist, dass das schlechteste Unternehmensviertel seine Eigenkapitalquote auf über 37,2 % verbessern konnte, dem besten Viertel ist es sogar gelungen, die Eigenkapitalquote auf mehr als 61,8 % auszubauen.

Eigenkapitalquote, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2019	2020	2021
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	31,73	31,89	37,24
Median (50 % der Unternehmen)	44,74	50,80	50,25
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	58,75	61,74	61,77

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Liquidität

Die Liquidität (Zahlungsfähigkeit) ist für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher ist als das kurzfristige Fremdkapital. Sie zeigt das Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital an.

Der in Krisenzeiten bedeutende Gradmesser „Liquidität“ erreicht im kunststoffverarbeitenden Gewerbe im Berichtsjahr 2021 vergleichsweise hohe 230,3 % (Industrieschnitt: 133,6 %), beeinflusst durch hervorragende Werte bei SABIC Innovations Plastics GmbH&CoKG, agru Kunststofftechnik GmbH, Hirsch Porozell GmbH und Modelleisenbahn GmbH. Damit ist die kurzfristige Zahlungsfähigkeit der Branche – wie schon in den letzten beiden Jahren – sehr gut abgesichert. Es zeigt sich einmal mehr, dass die heimischen Kunststoffverarbeiter hervorragend gerüstet sind, um etwaige Zahlungsschwierigkeiten zumindest kurzfristig zu überbrücken.

Liquidität, in %	2019	2020	2021
Branchendurchschnitt	182,14	210,17	230,29

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Bei näherer Betrachtung fällt auf, dass mehr als drei Viertel der Unternehmen über eine sehr zufriedenstellende Liquidität von mehr als 147,3 % verfügen. Die Hälfte aller Unternehmen weist einen sehr hohen Liquiditätsgrad von mehr als 182,1 % auf. Das beste Unternehmensviertel ist sogar mit hervorragender Liquidität von über 261,1 % ausgestattet und kann problemlos kurzfristige Verbindlichkeiten abdecken. Keines der untersuchten Unternehmen liegt unter der maßgeblichen 50-Prozent-Schwelle und ist somit nicht mit einer problematischen Ausstattung an liquiden Mitteln konfrontiert.

Liquidität, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2019	2020	2021
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	114,91	151,25	147,27
Median (50 % der Unternehmen)	167,13	203,78	182,09
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	210,26	254,89	261,09

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit

Der ordentliche Cashflow ist der finanzielle Überschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Zinsen und Steuern und dient zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft eines Unternehmens. Im Unterschied zum Jahresüberschuss bleiben bei der Cashflow-Rechnung die unbaren Aufwendungen (z.B. Abschreibung, Dotierung langfristiger Rückstellungen) und die unbaren Erträge (z.B. Auflösung langfristiger Rückstellungen) außer Betracht. Weiters bleiben außerordentliche Beträge und das Beteiligungsergebnis unberücksichtigt. Der Cashflow steht für Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung.

Die Cashflow-Quote zeigt an, wie viel Euro Cashflow mit 100 € Umsatz erwirtschaftet werden konnten.

Berechnung: ordentlicher Cashflow nach Zinsen und Steuern/ordentliche Betriebsleistung*100

Die Ergebnisse der AK Branchenanalyse zeigen, dass die Selbstfinanzierungskraft der Kunststoffverarbeiter im Jahr 2021 zwar im Gegensatz zum Vorjahr von 9,7 % auf 8,7 % gesunken sind, jedoch immer noch knapp über dem Vorkrisenniveau (Coronapandemie) liegen, und somit als stabil hoch zu beurteilen ist: 11 Unternehmen erzielen hervorragende Cashflow-Quoten von mehr als 10,0 %; Mareto Kunststoffverarbeitung GmbH und MGG Polymers GmbH liegen sogar über 15,0 %. Mit Hirsch Porzellan GmbH und HT Electronic Systems GmbH sehen sich lediglich zwei Unternehmen mit einer negativen Quote konfrontiert. Das Unternehmen HT Electronic Systems GmbH gibt weiters an, dass die Umsatzrückgänge im Automobilsektor negative Auswirkungen auf den Geldfluss haben würden, wobei durch den Zugewinn von „Windfall-Projekten (kurzfristige Verlagerungsprojekten)“ und Neukundenakquirierung eine leichtes Umsatzplus gegenüber dem Jahr 2021 in Sicht ist. Auch im Wirtschaftsjahr 2021 werden Unterstützungsmaßnahmen des Staates (Nutzung steuerlicher Erleichterungen und Förderungen, wie Investitionsprämien) in Anspruch genommen.

Cashflow-Quote, in %	2019	2020	2021
Branchendurchschnitt	8,55	9,69	8,73

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Cashflow-Quote, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2019	2020	2021
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	2,98	4,51	4,13
Median (50 % der Unternehmen)	6,48	7,95	8,43
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	9,92	10,68	11,63

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

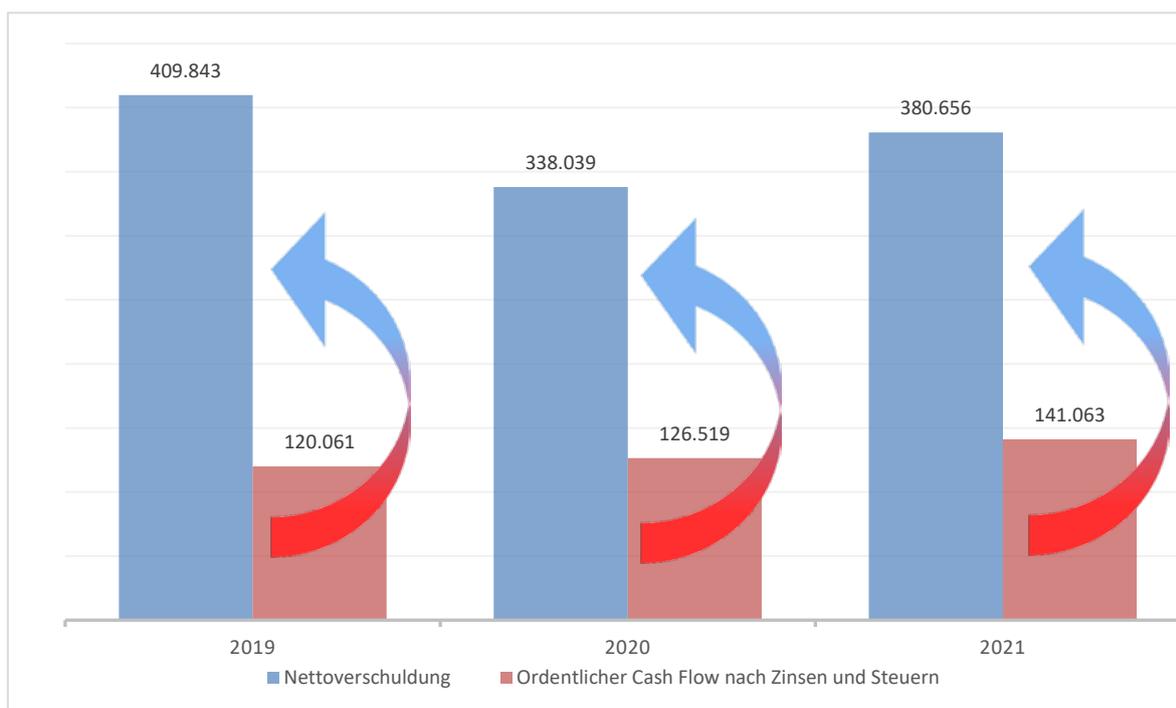
Fiktive Verschuldungsdauer

Die fiktive Verschuldungsdauer zeigt, wie oft der Cashflow des Geschäftsjahres verdient werden müsste, um die Nettoverschuldung (Fremdkapital - liquide Mittel - Wertpapiere) theoretisch abzubauen. Dies unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Nach § 24 URG Unternehmensreorganisationsgesetz wird ein Sanierungsbedarf vermutet, wenn die fiktive Schuldentilgungsdauer höher als 15 Jahre und die Eigenkapitalquote unter 8 % ist. Bei der AK-Berechnung werden außerordentliche Erträge und Beteiligungserträge nicht einbezogen.

in T€	2019	2020	2021
Nettoverschuldung	409.843	338.039	380.656
Ordentlicher Cashflow nach Zinsen und Steuern	120.061	126.519	141.063

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die fiktive Verschuldungsdauer im kunststoffverarbeitenden Gewerbe liegt im Jahr 2021 sehr gut mit unter drei Jahren. Der Cashflow der analysierten Unternehmen ist von 2020 auf 2021 gestiegen (um 42,6 Mio. Euro bzw. +12,6 %), die Nettoverschuldung ist ebenfalls um 14,5 Mio. Euro (+11,5 %) angestiegen. Dies führt dazu, dass die analysierten Unternehmen 2021 theoretisch innerhalb von 2,7 Jahren die gesamte Verschuldung aus eigener Kraft begleichen könnten, unter der Bedingung, dass keine Investitionen getätigt werden. Zum Vergleich: in der Gesamtindustrie machte die fiktive Verschuldungsdauer im Jahr 2021 insgesamt 4,5 Jahre aus.



Fiktive Verschuldungsdauer, in Jahren, AK-Berechnung	2019	2020	2021
Branchendurchschnitt	3,41	2,67	2,70

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Investitionen

Investitionen sind Zukäufe zum Anlagevermögen. Da sie die Zukunft des Unternehmens beeinflussen ist entscheidend, in welche Bereiche vorrangig investiert wird. Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen Gebäude, Maschinen, Betriebsausstattung etc. Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen vor allem Beteiligungen an anderen Unternehmen und Wertpapiere. Investitionen in % des Umsatzes lassen einen Vergleich zwischen Jahren und zwischen Unternehmen zu.

Die Investitionsneigung stellt Investitionen und Abschreibungen gegenüber. Werte um 100 lassen auf Ersatzinvestitionen und Werte deutlich über 100 auf Erweiterungsinvestitionen schließen. Unter 100 wurden nicht einmal die Wertminderungen der Sachanlagen ersetzt. Berechnung: $\text{Investitionen Sachanlagevermögen} / \text{Abschreibungen auf Sachanlagen} * 100$

Die Investitionen der kunststoffverarbeitenden Unternehmen anteilig gemessen an der gestiegenen Betriebsleistung erreichen im Jahr 2021 insgesamt 7,6 %, das ist im Drei-Jahres-Vergleich der höchste Wert. Es wurde insbesondere ins Sachanlagevermögen (Gebäude, Maschinen, Produktionsanlagen oder technische Geräte) investiert, gemessen an der Betriebsleistung liegt der Anteil bei 5,1 %, mit leicht steigender Tendenz. Eine untergeordnete Rolle spielen mit lediglich 0,2 % Investitionen ins immaterielle Vermögen (Patente, Software), aber auch Finanzinvestitionen (Beteiligungen, Wertpapiere) sind mit 2,4 % vergleichsweise niedrig, wobei diese sich von 2020 auf 2021 ebenfalls erhöht haben.

Investitionen in % der Betriebsleistung	2019	2020	2021
Sachinvestitionen	3,96	4,62	5,07
Immaterielle Investitionen	0,09	0,09	0,15
Finanzinvestitionen	2,05	1,92	2,37
Investitionen gesamt	6,09	6,63	7,59

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die AK Branchenanalyse hat weiters errechnet, dass sich die durchschnittliche Investitionsneigung nach einem vorsichtigen Investitionsverhalten im Jahr 2019 mit 97,5 % – d.h. knapp unter den Richtwert von 100 % – bereits im Jahr 2020 eine leichte Besserung auf 106,5 % zu sehen war. Für das Jahr 2021 ist eine weitere Steigerung auf nun 143,8 % erkennbar und offenbar die Investitionsfreude der Unternehmen wieder ein Stück weit gegeben. Von den 28 untersuchten Unternehmen konnten vier Gesellschaften eine Investitionsneigung von über 300,0 % aufweisen. Spitzenreiter war die Polytec Plastics Ebensee GmbH gefolgt von der MS Design GmbH, der KE KELIT GmbH und der Austrotherm GmbH.

Investitionsneigung, in %	2019	2020	2021
Branchendurchschnitt	97,48	106,45	143,78

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Beschäftigte

Im Jahr 2021 beschäftigten die untersuchten Kapitalgesellschaften des kunststoffverarbeitenden Gewerbes insgesamt 5.635 Personen und konnten somit ein Wachstum zum Vorjahr um 3,7 % verzeichnen. 13 Unternehmen bzw. 53,6 % haben ihre Beschäftigung ausweiten können: Am deutlichsten MS Design GmbH +29 Beschäftigte (22,5 %), gefolgt von Polytec Plastics Ebensee GmbH +31 Beschäftigte (22,0 %). 14 der 28 der analysierten Unternehmen, sprich 42,9 % müssen Personalrückgänge im Gegensatz dazu hinnehmen. Ein Unternehmen, MGG Polymers GmbH blieb hinsichtlich des Personalstands unverändert zum Vorjahr.

Beschäftigte	2019	2020	2021	Δ in %
Branchensumme	5.564	5.435	5.635	3,67
agru Kunststofftechnik GmbH	620	636	691	8,65
Mareto Kunststoffverarbeitung GmbH	609	554	586	5,78
Tupack Verpackungen GmbH	389	383	409	6,79
Mubea Carbo Tech GmbH	362	365	357	-2,19
Austrotherm GmbH	306	292	308	5,48
TEAMWORK Holz- und Kunststoffverarbeitung GmbH	292	292	307	5,14
KE KELIT GmbH	204	227	258	13,66
Gabriel Chemie GmbH	239	238	226	-5,04
Strussnig GmbH	184	185	199	7,57
Carcoustics Austria GmbH	227	202	192	-4,95
Dietzel GmbH	178	177	182	2,82
STRATEC Consumables GmbH	166	177	176	-0,56
Polytec Plastics Ebensee GmbH	136	141	172	21,99
Faigle Kunststoffe GmbH	183	176	161	-8,52
MS Design GmbH	184	129	158	22,48
Hirsch Porozell GmbH	107	117	135	15,38
Modelleisenbahn GmbH	144	148	134	-9,40
SFS Group Austria GmbH	124	115	117	1,45
Alpla Waidhofen GmbH	115	112	114	1,79
Peak Technology GmbH	98	120	109	-9,17
Kunststoffwerk Kremsmünster GmbH	110	107	105	-1,87
Kunststoffwerk ZITTA GmbH	119	107	103	-3,74
Industrietechnik Filzwieser GmbH	103	92	100	8,70
MGG Polymers GmbH	93	92	92	0,00
SABIC Innovative Plastics GmbH&CoKG	79	78	75	-3,85
HT Electronic Systems GmbH	83	68	69	1,47
Koerner Chemieanlagenbau GmbH	52	62	60	-3,23
Banner Kunststoffwerk GmbH	58	42	39	-7,14

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Personalaufwand

Berechnung: Personalaufwand ohne Abfertigung und Pension/ordentliche Betriebsleistung*100

Die Personalaufwandstangente, d.h. der ordentliche Personalaufwand gemessen an der Betriebsleistung, liegt im kunststoffverarbeitenden Gewerbe im Jahr 2021 bei 19,8 % und hat sich im Vergleich zu den beiden Vorjahren verringert. Diese Entwicklung ist insbesondere vor dem Hintergrund der steigenden Betriebsleistung (23,8 %) zu interpretieren.

Personalaufwandstangente, in %	2019	2020	2021
Branchendurchschnitt	21,20	22,56	19,80
TEAMWORK Holz- und Kunststoffverarbeitung GmbH	64,20	63,97	60,49
SABIC Innovative Plastics GmbH&CoKG	49,32	52,00	48,33
STRATEC Consumables GmbH	65,88	56,58	47,95
Peak Technology GmbH	38,35	47,13	46,39
Kunststoffwerk Kremsmünster GmbH	41,00	39,88	42,18
Koerner Chemieanlagenbau GmbH	41,32	16,18	37,91
Faigle Kunststoffe GmbH	41,36	40,49	37,77
SFS Group Austria GmbH	33,08	35,72	34,88
Kunststoffwerk ZITTA GmbH	35,72	39,77	34,56
Strussnig GmbH	33,29	33,08	32,67
Mubea Carbo Tech GmbH	20,78	35,05	29,38
HT Electronic Systems GmbH	32,06	35,23	29,32
Industrietechnik Filzwieser GmbH	31,01	31,49	28,99
Mareto Kunststoffverarbeitung GmbH	24,85	26,05	24,59
Banner Kunststoffwerk GmbH	14,08	26,15	22,94
MS Design GmbH	29,42	36,16	21,11
Alpla Waidhofen GmbH	22,82	25,51	20,54
Modelleisenbahn GmbH	20,79	20,28	19,28
MGG Polymers GmbH	22,65	24,15	18,80
Carcoustics Austria GmbH	15,28	16,95	18,67
Gabriel Chemie GmbH	20,88	20,48	18,28
KE KELIT GmbH	18,31	19,25	17,98
Dietzel GmbH	19,04	19,51	17,52
Hirsch Porozell GmbH	20,47	20,33	16,86
agru Kunststofftechnik GmbH	17,59	18,84	14,86
Tupack Verpackungen GmbH	11,44	12,90	12,07
Polytec Plastics Ebensee GmbH	15,67	13,77	11,49
Austrotherm GmbH	13,56	13,76	11,09

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Pro Beschäftigten Kennzahlen

Die Veränderungsdaten vom Personalaufwand (ohne Abfertigung und Pension), der Wertschöpfung und des Jahresüberschusses pro Kopf zeigen, in welchem Ausmaß Produktivitätssteigerungen und Gewinnentwicklungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden.

Die erwirtschaftete Betriebsleistung (Umsatz) je Arbeitnehmer:in ist im Jahr 2021 um 19,4 % im Vergleich zum Vorjahr angewachsen und beträgt nun im Durchschnitt 286.858 Euro pro Kopf. Der Produktivitätszuwachs gemessen an der Wertschöpfung pro Beschäftigten ist dagegen im Jahr 2021 mit +4,1 % auf 87.486 Euro pro Kopf (Gesamtindustrie: 117.825 Euro) deutlich geringer ausgefallen, was insbesondere auf die deutlich gestiegenen Aufwendungen für Vorleistungen zurückzuführen ist. Der Personalaufwand pro Beschäftigten hat sich um 4,8 % erhöht, liegt jedoch mit 56.803 pro Kopf ein weiteres Mal unter dem Schnitt der gesamten Industrie (Gesamtindustrie: 74.981 Euro pro Kopf).

Pro Beschäftigter, in €	2019	2020	Δ in %	2021	Δ in %
Personalaufwand*	53.538	54.223	1,28	56.803	4,76
Wertschöpfung	81.450	84.045	3,19	87.486	4,09
Betriebsleistung	252.509	240.320	-4,83	286.858	19,36
Jahresüberschuss	14.155	13.634	-3,68	19.363	42,02

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *Personalaufwand ohne Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

Pro Beschäftigter, in €, Verteilung innerhalb der Branche	Personalaufwand	Wertschöpfung	Betriebsleistung	Jahresüberschuss
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	49.456	71.041	150.934	2.754
Median (50 % der Unternehmen)	58.156	78.352	216.383	10.151
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	63.002	90.703	331.974	15.633

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Glossar

Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge - Auflösung Investitionszuschuss, andere Förderungen - übrige außerordentliche betriebliche Erträge (Versicherungsentschädigungen, Kursgewinne etc.)

Definition: Während die Umsatzerlöse die Erträge aus den verkauften Produkten und Leistungen sind, stellt die Betriebsleistung das gesamte Produktionsvolumen eines Unternehmens dar.

EBIT-Quote = Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT) in Prozent der Betriebsleistung

Definition: Die EBIT-Marge bzw. die EBIT-Quote stellt das erzielte ordentliche EBIT der Betriebsleistung gegenüber und drückt damit aus, wie ertragsstark das Unternehmen im operativen Bereich ist. Außerordentliche Komponenten (z.B. Erlöse aus Anlagenverkauf) werden aufgrund ihrer verzerrenden Wirkung bei der Berechnung des ordentlichen EBIT nicht miteinbezogen.

Ausschüttungsquote = Beschlossene Ausschüttungen für das Bilanzjahr laut Hauptversammlungsbeschlüssen gemessen an den Jahresüberschüssen ausschüttungsfähiger Unternehmen des Bilanzjahres

Definition: Diese zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer:innen abgeführt wird.

Ausschüttungstangente = Beschlossene Ausschüttungen für das Bilanzjahr laut Hauptversammlungsbeschlüssen gemessen an der Bruttolohn- und Gehaltssumme des Bilanzjahres

Definition: Die Ausschüttungstangente stellt die für das Bilanzjahr beschlossenen Ausschüttungen (Einkommen für die AnteilseignerInnen) den Aufwendungen aus Bruttolöhnen und -gehältern (Einkommen der Beschäftigten) des Bilanzjahres gegenüber. Mithilfe dieser Kennzahl wird die Verteilungsentwicklung zwischen Arbeit und Kapital beobachtet.

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals (Bilanzsumme)

Definition: Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen in der Regel dauerhaft zur Verfügung. Es hat für die Krisenfestigkeit des Unternehmens hohe Bedeutung, da mögliche Verluste vom Eigenkapital aufgefangen werden müssen. Die Eigenkapitalquote zeigt, welchen Anteil das Eigenkapital an der gesamten Unternehmensfinanzierung aufweist.

Eigenkapitalrentabilität = Jahresüberschuss im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital

Definition: Die Eigenkapitalrentabilität bringt zum Ausdruck, wie sich das eingesetzte Eigenkapital verzinst. Als Eigenkapital wird dabei das gesamte wirtschaftliche Eigenkapital herangezogen. Die Verzinsung wird durch den erzielten Jahresüberschuss (bereinigt um latente Steuern) zum Ausdruck gebracht.

Liquidität = Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital

Definition: Die Liquidität (Zahlungsfähigkeit) ist für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher ist als das kurzfristige Fremdkapital.

Cashflow-Quote = ordentlicher Cashflow nach Zinsen und Steuern im Verhältnis zur ordentlichen Betriebsleistung

Der ordentliche Cashflow ist der finanzielle Überschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Zinsen und Steuern und dient zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft eines Unternehmens. Im Unterschied zum Jahresüberschuss bleiben bei der Cashflow-Rechnung die unbaren Aufwendungen (z.B. Abschreibung, Dotierung langfristiger Rückstellungen) und die unbaren Erträge (z.B. Auflösung langfristiger Rückstellungen) außer Betracht. Weiters bleiben außerordentliche Beiträge und das Beteiligungsergebnis unberücksichtigt. Der Cashflow steht für Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung. Die Cashflow-Quote zeigt an, wie viel Euro Cashflow mit 100 € Betriebsleistung erwirtschaftet werden konnten. Diese Kennzahl dient vor allem dazu, die Finanzkraft von Unternehmen miteinander zu vergleichen.

Fiktive Verschuldungsdauer = Verhältnis der Nettoverschuldung zum Cashflow

Die fiktive Verschuldungsdauer zeigt, wie oft der Cashflow des Geschäftsjahres verdient werden müsste, um die Nettoverschuldung (Fremdkapital - liquide Mittel - Wertpapiere) theoretisch abzubauen. Dies unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Nach § 24 URG Unternehmensreorganisationsgesetz wird ein Sanierungsbedarf vermutet, wenn die fiktive Schuldentilgungsdauer höher als 15 Jahre und die Eigenkapitalquote unter 8 % ist. Bei der AK-Berechnung werden außerordentliche Erträge und Beteiligungserträge nicht einbezogen.

Investitionsquote = Sachinvestitionen in Prozent der Betriebsleistung

Definition: Die Investitionsquote zeigt an, wieviel Prozent von der Betriebsleistung für die Neuanschaffung von Sachanlagen verwendet wird.

Investitionsneigung = Investitionen in Sachanlagen im Verhältnis zu den Abschreibungen

Definition: Die Investitionsneigung misst das Verhältnis von Investitionen zum Verschleiß des Anlagevermögens. Da Anlagen, wie beispielsweise Maschinen oder Fahrzeuge im Laufe der Zeit nicht bloß an Wert verlieren, sondern auch veralten bzw. nicht mehr funktionstüchtig sind, ist es notwendig, regelmäßig diesen Verschleiß durch Ersatzinvestitionen zu ersetzen.

Anlagenabnutzungsgrad = Kumulierte Abschreibungen der Sachanlagen im Verhältnis zu den historischen Anschaffungskosten der Sachanlagen

Definition: Der Anlagenabnutzungsgrad zeigt, zu wieviel Prozent das Sachanlagevermögen bereits abgeschrieben ist und lässt damit auf das Durchschnittsalter schließen.

Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in = Die Summe des ordentlichen Personalaufwands dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Wertschöpfung pro Arbeitnehmer:in = Die Summe der Wertschöpfung dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Jahresüberschuss (Gewinn) pro Arbeitnehmer:in = Die Summe der Jahresüberschüsse dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Definition: Die Veränderungsraten vom ordentlichen Personalaufwand, der Wertschöpfung und des Gewinns pro Kopf zeigen in welchem Ausmaß Produktivitätssteigerungen und Gewinnentwicklungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden. Die Wertschöpfung ist jener Betrag, der den zugekauften Sach- und Dienstleistungen (Vorleistungen) im betrieblichen Produktionsprozess hinzugefügt wird. Sie stellt den Wertzuwachs im Unternehmen dar.

5 WIRTSCHAFTSLAGE ÖSTERREICHS

Daniel Haim, Patrick Mokre, Reinhold Russinger
AK Wien, Abteilung Wirtschaftswissenschaften und Statistik

WIFO-Prognose Dezember 2022 für Österreich¹

Das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) erwartet für 2023 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,3 %, geringfügig mehr als noch im Oktober angenommen. Nach einem starken, von Export und Konsumnachfrage getragenen Wirtschaftswachstum 2022 (real +4,7 %) wird für das Winterhalbjahr eine kurze Rezession erwartet, bevor im Frühjahr 2023 eine leichte Erholung einsetzen soll. Damit bremst der weltweite Nachfragerückgang die Konjunktur in Österreich. Die Inflationsrate sinkt 2023 dank nachlassender Öl- und Gaspreise leicht auf 6,5 %, der Höhepunkt der Inflation ist somit überschritten. Der Arbeitsmarkt zeigt sich gegenüber dem Konjunkturabschwung weitgehend resistent, die Arbeitslosenquote steigt 2023 geringfügig auf 6,5 % der unselbständigen Erwerbspersonen.

Konjunkturabschwung im Winterhalbjahr führt zu kurzer Rezession

Das Wirtschaftswachstum 2022 (real +4,7 %) war vor allem von einem starken 1. Halbjahr getragen. Für das Winterhalbjahr wird eine kurze Rezession erwartet, bevor im Frühjahr wieder eine leichte Erholung einsetzen soll (Jahresdurchschnitt 2023 real +0,3 %). Die Prognose muss als recht optimistisch gelten, eine stärkere Abschwächung infolge der hohen Instabilität der Finanz- und Immobilienmärkte oder aufgrund von Verschuldungskrisen droht. Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte bleibt 2023 vor allem dank kräftiger Lohnerhöhungen und eines weiteren Rückgangs der Sparquote eine wichtige Konjunkturstütze (real +1,3 %). Die aktuelle Lage wird von Unternehmen dank hoher Auftragsbestände in vielen Branchen noch günstig eingeschätzt, die Erwartungen sind jedoch schon stark eingetrübt und die Neuaufträge rückläufig. Die Investitionen wachsen im Jahresdurchschnitt nicht, in der Industrie sagt das WIFO eine Rezession voraus. Die Wertschöpfung soll real um 2,2 % sinken. 2024 erwartet das WIFO wieder ein Wachstum von ca. 1,8 %.

Inflation trifft nicht alle gleich

Der Anstieg der Verbraucherpreise wurde für 2022 geringfügig nach oben korrigiert (8,5 %). Für 2023 wird mit einer Inflationsrate von 6,5 % gerechnet, der Höhepunkt der Inflation ist somit überschritten. 2024 soll sie auf 3,2 % sinken. Hauptgrund für die Abschwächung der Inflationsrate ist die Annahme, dass der Öl- und Gaspreis weiter sinken wird. 2022 und 2023 greifen die Haushalte auf Ersparnis zurück, um die Teuerungskrise bewältigen zu können. So prognostiziert das WIFO einen Rückgang der Sparquote von 12 % der verfügbaren Einkommen vor der Inflationskrise auf 7,3 % 2022 und nur 6,4 % 2023. Die Inflation trifft jedoch nicht alle Haushalte gleich, und auch die Möglichkeit auf Ersparnis zurückzugreifen ist nicht bei allen gegeben. Trotz Rückgang der Inflation besteht ein Restrisiko, dass neuerliche Schocks bei den Energie- und Lebensmittelpreisen zu erneuten hohen Preisauftrieben führen. In allen Branchen gab es im Rahmen der Herbstlohnrunde gemessen an der relevanten Inflationsrate einen Reallohnanstieg. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte sank 2022 real um 1,4 % und soll 2023 um 0,3 %, 2024 um 3,8 % steigen.

Geringfügiger Anstieg der Arbeitslosigkeit

Der Arbeitsmarkt zeigt sich gegenüber dem Konjunkturabschwung weitgehend resistent. Das WIFO geht von einem Anstieg der Anzahl der Arbeitslosen um 8.000 Personen auf 271.700 im Jahresschnitt aus. Das ist deutlich weniger als in Rezessionen der Vergangenheit, auch weil das Angebot an Arbeitskräften demografiebedingt kaum noch wächst. Die Anzahl der unselbständig aktiven Beschäftigten wächst 2023 nur noch um 0,7 %. Dennoch ist die Arbeitslosenquote mit 6,5 % der unselbständigen Erwerbspersonen noch erheblich von Vollbeschäftigung entfernt. Arbeitslose sind nach wie vor eine der am stärksten armutsgefährdeten sozialen Gruppen in Österreich. Bessere Qualifizierungsangebote könnten Arbeitnehmer:innen darin unterstützen, unter den günstigen Rahmenbedingungen einer Knappheit an Arbeitskräften in Unternehmen und Branchen zu wechseln, die höhere Löhne und Gehälter zahlen sowie gute Arbeitsbedingungen bieten.

¹ Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, 15. Dezember 2022.

Bruttoinlandsprodukt (BIP): Gesamtwert aller Güter, die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft hergestellt wurden abzüglich der Vorleistungen.

Private Konsumausgaben: Wert der Waren und Dienstleistungen, die inländische Haushalte für den Verbrauch kaufen.

Verbraucher:innenpreisindex (VPI): Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung (Inflation). Die Grundlage bildet ein Warenkorb, der Waren und Dienstleistungen beinhaltet, die ein durchschnittliches Verbraucher:innenverhalten repräsentieren.

Sparquote: Anteil am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, der gespart wird.

Realeinkommen: wird um die Preisentwicklung bereinigt und ist ein Indikator für die Kaufkraft des Einkommens.

Verfügbares Einkommen privater Haushalte: Summe der regelmäßigen Einkommen aller Mitglieder eines Haushaltes nach Abzug aller direkten Abgaben (z.B. Lohnsteuer) und Hinzurechnung aller Geldleistungen, die durch den Staat an den Haushalt gehen (z.B. Arbeitslosengeld).

Lohnstückkosten: Hier werden die Arbeitnehmer:innenentgelte dem Bruttoinlandsprodukt gegenübergestellt.

WIFO Konjunkturprognose vom Dezember 2022 – Veränderung gegen das Vorjahr in Prozent						
	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Bruttoinlandsprodukt						
Wirtschaftswachstum Österreich, nominell	+3,1	-4,1	+6,6	+9,9	+5,5	+5,8
Wirtschaftswachstum Österreich, real	+1,5	-6,5	+4,6	+4,7	+0,3	+1,8
Wirtschaftswachstum Deutschland, real	+1,1	-3,7	+2,6	+1,8	-0,1	+1,6
Wirtschaftswachstum EU 27, real	+1,8	-5,7	+5,4	+3,6	+0,6	+1,9
Wirtschaftswachstum Euro-Raum, real	+1,6	-6,1	+5,3	+3,4	+0,6	+1,7
Wirtschaftswachstum USA, real	+2,3	-2,8	+5,9	+1,9	+0,9	+1,5
Stundenproduktivität in der Gesamtwirtschaft	-0,1	+2,5	-0,2	+1,1	+0,1	+0,8
Stundenproduktivität in der Herstellung von Waren	+0,0	+0,5	+4,2	+0,8	-0,9	+0,9
Private Konsumausgaben, real	+0,5	-8,0	+3,6	+3,8	+1,3	+1,7
Bruttoanlageinvestitionen, real	+4,5	-5,3	+8,7	-1,0	+0,2	+2,2
Ausrüstungen	+5,3	-7,0	+11,3	-2,0	+0,0	+3,6
Bauten	+3,6	-3,4	+5,8	+0,0	+0,3	+0,7
Bruttowertschöpfung, real						
Herstellung von Waren	+1,0	-5,8	+9,5	+3,0	-2,2	+1,5
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+3,0	-5,9	+3,7	+2,5	+2,6	+2,5
Warenexporte, fob, real	+3,5	-7,3	+12,9	+6,0	-0,1	+3,5
Warenimporte, fob, real	+0,3	-6,2	+14,2	+3,1	+0,1	+3,0
Leistungsbilanzsaldo						
Mrd. €	9,47	11,35	1,44	0,18	-1,83	0,95
in % des BIP	2,4	3,0	0,4	0,0	-0,4	0,2
Verbraucherpreise	+1,5	+1,4	+2,8	+8,5	+6,5	3,2
Arbeitslosenquote						
in % der Erwerbspersonen (laut Eurostat)	4,8	6,0	6,2	4,6	4,7	4,5
in % der unselbständigen Erwerbspersonen	7,4	9,9	8,0	6,3	6,5	6,2
Arbeitslosigkeit in 1.000 Personen	301,3	409,6	331,7	263,7	271,7	261,7
Unselbständig aktiv Beschäftigte ¹	+1,6	-2,0	+2,5	+2,9	+0,7	+1,3
Bruttoverdienste je Arbeitnehmer:in, nominell	+2,9	+2,2	+2,5	+3,7	+7,9	+6,8
Realeinkommen je Arbeitnehmer:in						
Brutto	+1,3	+0,8	-0,3	-4,4	+1,3	+3,5
Netto	+1,4	+1,6	-1,1	-2,9	+2,7	+3,9
Sparquote exkl. betrieblicher Versorgungsansprüche	8,0	12,8	11,4	6,7	5,8	7,7
Lohnstückkosten, nominell						
Gesamtwirtschaft	+2,2	+7,4	-0,5	+2,1	+8,3	+6,2
Herstellung von Waren	+3,2	+4,6	-5,6	+4,2	+10,9	+5,2
Finanzierungssaldo des Staates in % des BIP ²	0,6	-8,0	-5,9	-3,3	-2,0	-1,6
Treibhausgasemissionen in Mio. t CO ₂ -Äquivalent	79,74	73,59	76,77	74,47	73,61	73,83

¹ ohne Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbezieher:innen, Präsenzdiner und in der Beschäftigungsstatistik erfasste arbeitslose Schulungsteilnehmer:innen,

² gemäß Maastricht-Definition

Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) wird unter anderem von Finanzministerium, Österreichischer Nationalbank und Sozialpartnern finanziert. Die WIFO Prognosen gelten de facto als offizielle Prognosen der Bundesregierung. In Vorstand und Kuratorium des WIFO sind auch die Spitzen aller Sozialpartner vertreten. Um Auseinandersetzungen über die bei Verhandlungen zugrunde zu legenden Prognosen zu vermeiden, gilt die WIFO Prognose als Konsens der Sozialpartner über die künftige Entwicklung. Die weiteren Prognosen sind somit eher als Zusatzinformation über alternative Sichtweisen zur Wirtschaftsentwicklung zu sehen.

Die Prognose-Institute sind sich einig, dass die österreichische Wirtschaft im Winterhalbjahr eine kurze Rezession durchlaufen wird. Ab Frühjahr 2023 wird mit einer Erholung gerechnet. Auch in punkto Inflation und Arbeitsmarkt gibt es nur minimale Differenzen zwischen den Prognosen. 2023 wird mit einer niedrigeren, aber anhaltend hohe Inflation gerechnet. Die Kerninflation (ohne Energie und Nahrungsmittel) beschleunigt sich 2023, während Maßnahmen wie die Strompreiskontrolle die Inflation dämpfen. Unter den Instituten herrscht Einigkeit, dass die Arbeitsmarktentwicklung 2023 dank Arbeitskräftemangel trotz kurzer Rezession robust bleibt.

	BIP-Wachstumsprognosen in Österreich (in %, real)			Inflationsprognose für Österreich (VPI-Anstieg in %)		
	2022	2023	2024	2022	2023	2024
WIFO (12/2022)	+4,7	+0,3	+1,8	+8,5	+6,5	+3,2
IHS (12/2022)	+4,8	+0,4	+1,2	+8,5	+6,7	+3,5
OeNB (12/2022)	+4,9	+0,6	+1,7			
EU (11/2022)	+4,6	+0,3	+1,1			
OECD (11/2022)	+4,5	+0,1	+1,2			

Quellen: WIFO-Prognose und IHS-Prognose vom 15. Dezember 2022 (vierteljährliche Revision); OeNB: Prognose vom Dezember 2022 (halbjährliche Revision); EU: Herbstprognose der Europäischen Kommission vom November 2022 (vierteljährliche Revision); OECD: Economic Outlook Nr. 112 vom November 2022 (halbjährliche Revision).

Inflation

Unter Inflation versteht man eine allgemeine und andauernde Erhöhung des Preisniveaus. Das andauernde Sinken des Preisniveaus nennt man Deflation.

Im November 2022 ist die Inflation auf 10,6 % gesunken, nachdem sie im Oktober den höchsten Wert seit 70 Jahren aufgewiesen hatte. Grund für den Rückgang ist der abnehmende Preisdruck bei den beiden größten Inflationstreibern, der Haushaltsenergie und der Treibstoffe. Bei den Preisen für Nahrungsmittel ist der Aufwärtstrend hingegen noch ungebrochen.

Spezielle Preistreiber, in %		Spezielle Preissenker, in %	
Dieseltreibstoff	37,9	Elektr. Strom, Grund-, Zählergebühr	-27,7
Fernheizung	72,6	Nichtärztliche Dienstleistungen	-13,7
Heizöl extra leicht, Großabnahme	76,7	Flachfernseher	-8,2
Gas	115,6	Mobiltelefonie	-2,3
Elektrischer Strom, Arbeitspreis / Tag	29,7	Mobiltelefongerät	-7,0

Quelle: Statistik Austria

Arbeitsmarkt

Arbeitsmarktzahlen werden monatlich veröffentlicht – hier sind die letzten verfügbaren Werte aufgeführt: Im November 2022 stieg die Beschäftigung im Vorjahresvergleich um gut 82.393 (+2,2 %). Damit wurde auch im November das Vorkrisenniveau um 148.000 (+3,9 %) wieder deutlich übertroffen. Im April 2021 hatte die Beschäftigung noch immer um -20.000 oder -0,53 % unter den Wert von 2019 gelegen. Der Beschäftigungsrückgang während des 1. Lockdowns lag im März und April 2020 zunächst bei knapp 190.000, um sich dann langsam wieder zu erholen. Seit Oktober 2020 kam es zu einer erneuten Beschäftigungsabnahme im Vorjahresvergleich aber mit dem Monat März 2021 scheint eine Besserung eingetreten zu sein. Die Zahl der Arbeitslosen lag im November 2022 um 31.800 (-11 %) unter dem Vorjahreswert, und auch um mehr als 42.000 (-14 %) unter dem Wert des Jahres 2019. Die Zahl der Schulungsteilnehmer:innen lag im August um 1.213 (-1,6 %) unter dem Vorjahresniveau.

Die geringfügige Beschäftigung ist gegenüber dem Vorjahr um 16.500 auf 369.997 Personen (+4,7 %) gestiegen.

Die Zahl der beim AMS gemeldeten offenen Stellen ist gegenüber dem Vorjahresmonat um knapp 12.400 (+12,3 %) gestiegen. Der Stellenandrang, also die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gefallen, von 2,90 Arbeitslosen und Schulungsteilnehmer:innen 2021 auf nur 2,3 in diesem Jahr.

Die hier angeführten Zahlen beinhalten bei den Arbeitslosen auch die Schulungsteilnehmer:innen, bei den Beschäftigten werden die Karenz-/Kindergeldbezieher:innen und die Präsenzdienler, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, nicht mitgezählt. Die hier berechnete Arbeitslosenquote ist daher größer als die vom AMS ausgewiesene, und die Differenz ist bei den Frauen größer als bei den Männern. Die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle ist aus demselben Grund höher als die vom AMS ausgewiesene.

Arbeitsmarkt		Nov. 2018	Nov. 2019	Nov. 2020	Nov. 2021	Nov.2022
Unselbständig Beschäftigte ohne Karenzierte und Präsenzdienler	Frauen	1.665.465	1.686.477	1.659.732	1.712.786	1.757.632
	Männer	2.014.685	2.031.489	2.006.826	2.071.267	2.108.814
	Σ	3.680.150	3.717.966	3.666.558	3.784.053	3.866.446
	Δ in %	2,15 %	1,01 %	-1,27 %	3,16 %	2,16 %
geringfügig Beschäftigte	Frauen	234.190	232.849	203.663	211.445	222.984
	Männer	147.463	147.885	138.265	142.036	147.013
	Σ	381.653	380.734	341.928	353.481	369.997
	Δ in %	0,20 %	-0,20 %	-10,20 %	3,40 %	4,70 %
Arbeitslose inkl. Schulungsteilnehmer:innen	Frauen	143.390	138.880	183.887	135.853	117.346
	Männer	163.921	160.647	206.971	153.487	140.167
	Σ	307.311	299.527	390.858	289.340	257.513
Arbeitslosenquote inkl. Schulungsteilnehmer:innen (lt. AMS) in %	Frauen	7,60 %	7,30 %	9,60 %	7,10 %	6,10 %
	Männer	7,50 %	7,30 %	9,30 %	6,90 %	6,20 %
	Σ	7,60 %	7,30 %	9,50 %	7,00 %	6,10 %
Jobandrang, Arbeitslose und Schulungsteilnehmer:innen je offener Stelle (lt. AMS)	Σ	4,50	4,20	6,70	2,90	2,30

Quelle: AMIS Datenbank, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, AMS, eigene Berechnungen

GERECHTIGKEIT #FÜRDICH

Gesellschaftskritische Wissenschaft: die Studien der AK Wien

Alle Studien zum Download:



 arbeiterkammer.at/rechner
 youtube.com/AKoesterreich
 twitter.com/arbeiterkammer

 facebook.com/arbeiterkammer
 [@diearbeiterkammer](https://instagram.com/@diearbeiterkammer)
 tiktok.com/@arbeiterkammer



WIEN.ARBEITERKAMMER.AT